



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

391 (28.8.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-270633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-270633)

Hofenfreiszeitung

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDAFRIKENS

Prozesse und Protokolle
Sechs Teile aus der bediessenen Kriminalgeschichte ab heute!



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hofenfreiszeitung“ Ausgabe A erscheint 12mal (2 20 RM u. 50 Pf. Tragerlohn), Ausgabe B erscheint 12mal (1 70 RM u. 30 Pf. Tragerlohn), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) demindert, besetzt kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unverlangt eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gefalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Schwebinger und Weinheimer Ausgabe der 4gefalt. Millimeterzeile im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholungsbestellungen nach auliegendem Tarif. Schluß der Anzeigen-Nachnahme: Frühausgabe 18 Uhr, Abendausgabe 18 Uhr. Anzeigen-Nachnahme: Mannheim, R 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zahlungen: Erfüllungsort Mannheim, Hauptkassa: Berichtshand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigs. 4900. Verlagsort Mannheim.

Früh-Ausgabe A Mannheim 3. Jahrgang MANNHEIM Nummer 301 Dienstag, 27. August 1935

Malta und Aden gerüstet

Der politische Tag

Der Romintern-Kongress seitigt nun doch andere Früchte, als die nach Klassenkampf und Bruderrieg brüllenden Genossen gedacht haben. Ihr ungeniertes Aus-der-Schule-Plaudern, ihr gewaltiges Renommieren mit der Zerfuhrungsarbeit in ihren Heimatländern hat nun endlich — wie wir an dieser Stelle schon des osteren prophezeit — einzelne Nationen erwachen lassen. Sie sind furzig geworden und sehen, daß der fristerie und pomadiferte Bolschewismus, der in Genf auf dem Thron saß, der Trinkfruche auf den englischen König ausbringt, im Grunde gar nichts anderes ist, als der getarnte rote Terror, wie er auf dem Romintern-Kongress seine Hohrgele feierte. Moskauer Finger in aller Welt haben sich natürlich eifrig bemuhrt, die Worte Dimitroffs, Pieck, Ercolis und wie die Genossen alle heißen, mit der Lat zu bekräftigen. Frankreich eritterte unter den Stößen von Brax und Toulon, Amerika geriet durch seine jüdisch-kommunistischen Ausschreitungen in Verwirrung. Japan sah die rote Geikel zuden, Polen fühlt den rankvollen Nachbar. Und endlich beginnt der Abwehrkampf.

Die amerikanische Note läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und die Haltung der amerikanischen Presse drückt schon recht deutliche Reuegefuhle darüber aus, daß man sich im Jahre 1933 hinreißen ließ, die Sowjetunion anzuerkennen. Die japanische Nachrichtenagentur Ren go teilt mit, daß die japanische Regierung ebenfalls eine offizielle Protestnote an Sowjetrußland richten würde. Und der polnische „Gypres Poranny“ schreibt, daß entgegen den bisherigen amtlichen Zusicherungen die Romintern keineswegs auf den Bürgerkrieg und die innere Zerfuhrung der nichtbolschewistischen Staaten verzichteten, — und das zu einer Zeit, in der Außenkommisar Litwinow in Genf den Vorsitz führte.

Das Blatt versucht auch die andern Nationen zu wecken, wenn es schreibt, daß sich viele europäische Staaten über ihr Verhältnis zu der Sowjetunion selbst belügen. — Was man bestimmt unterschreiben kann.

Frankreich und die Tschechei müssen sich in diesen Tagen, da die klugeren Nationen ihre Protestnoten schicken, doch etwas komisch vornehmen. In Frankreich sind ja im Laufe der letzten Wochen schon mehrere Stimmen laut geworden, die gegen die Abhängigkeit von der Sowjetunion und gegen deren Propaganda-apparat zu Felde ziehen. Dem amerikanischen oder japanischen Beispiel sich anzuschließen, ist den Franzosen allerdings nicht mehr möglich. Die Blamage wäre riesengroß!

Die deutsche Presse nannte das französisch-russische Bündnis nicht umsonst einen Pakt mit dem Teufel. Und die Welt schleicht sich langsam der deutschen Meinung an. Um die „Hoffahigkeit“ der Sowjetunion ist es nicht gut bestellt.

*

Die Lage im italienisch-afrikanischen Konflikt ist so, daß jede Neuauna der Reiteruna des einen oder anderen Landes von der Weltuffentlichkeit mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt wird. Dabei tritt Abessinien mehr in den Hintergrund. Es ist zum passiven und leidenden Teil geworden, der sich den Entschlüssen, die an anderer Stelle gefaßt werden, mehr oder weniger freiwillig fügen muß. Dafür ist ein Land, das nicht direkt beteiligt ist — England — in den Mittelpunkt

Englische Truppenverschiebungen

London, 26. Aug. Wie gemeldet wird, wird in den nächsten Tagen ein kriegsstarres Bataillon — etwa 1200 Offiziere und Mannschaften — nach Malta und Aden zur Verstärkung der dortigen britischen Garnisonen verschifft werden. Die Truppen setzen sich aus den verschiedensten Waffengattungen zusammen. Besonders Artillerie, Pioniere und andere technische Truppen sind stark vertreten. Die haushaltsmäßige Stärke der britischen Garnison beträgt

in Malta 3400 und in Aden 2016 Mann.

Die Verlobung wird von einem der fünf zurzeit in Southampton liegenden Truppentransportschiffe, der „Neuralla“, durchgeführt. Die Tatsache, daß die verheirateten Mannschaften und Offiziere von ihren Familien begleitet werden, wird in Kreisen des englischen Kriegsministeriums als ein Beweis dafür bezeichnet, daß der Entsendung der Truppen nach Malta keine ernste Bedeutung beigegeben zu werden brauche.

Die „Neuralla“ wird Southampton am 3. September verlassen und noch vor dem 2. Oktober wieder zurück erwartet, um ihre planmäßige Ausreise nach Agypten und dem Osten antreten zu können.

Wie am Montagmittag aus Gibraltar gemeldet wird, hat das britische Flugzeugmutter-schiff „Glorious“, das 22500 Tonnen groß ist und ursprünglich noch einige Zeit in Gibraltar bleiben sollte, am Montag unerwartet die Barterreise nach Malta angetreten. An Bord der „Glorious“ befinden sich

insgesamt drei Flugzeuggeschwader, nämlich ein Geschwader Leichtflugzeuge, ein Geschwader Aufklarungsflugzeuge und ein Ge-

schwader Torpedobombenmaschinen. In einer Neuermeldung aus Malta wird die Ausreise der „Glorious“ als ein Teil des normalen Programms für die Durchführung der zweiten Uebungsfahrt in diesem Sommer bezeichnet. für die die britische Mittelmeerflotte jetzt zusammengezogen wird. Die Besatzung der „Glorious“ einschließlich des Flugpersonals beträgt 1100 Mann.

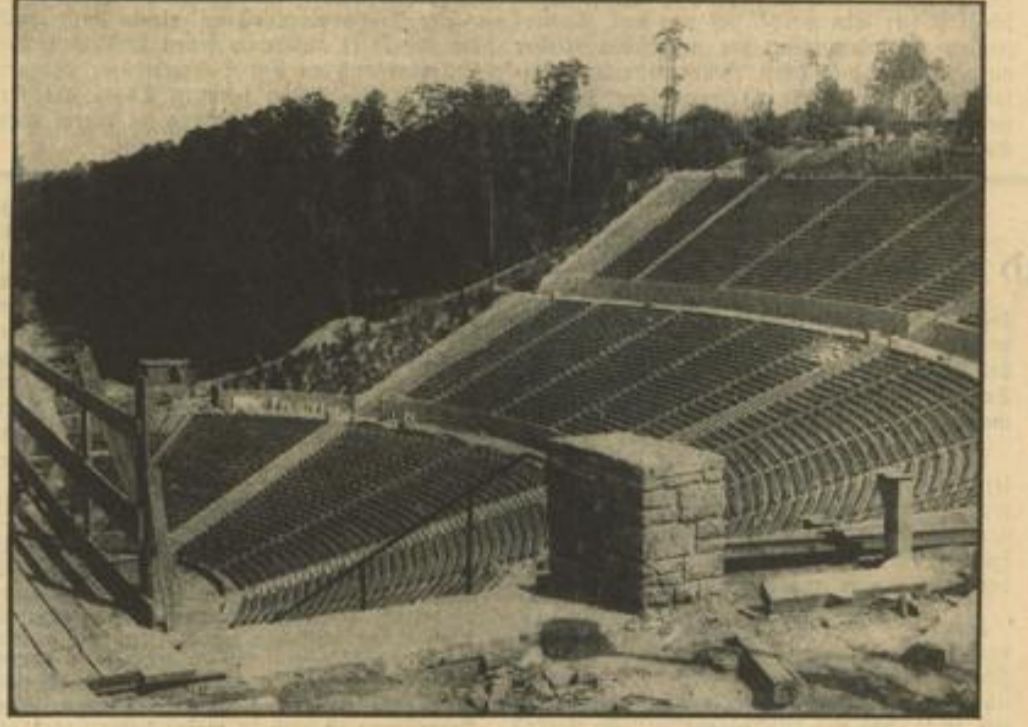
Plötzlicher Entschluß Mussolinis

Italienischer Ministerrat in Bozen

Rom, 26. Aug. Mussolini hat plötzlich einen außerordentlichen Ministerrat auf Mittwoch nach Bozen einberufen. Diese Nachricht ruft allgemein großes Aufsehen und Ueberraschung hervor. Man nimmt an, daß Mussolini mit seinen Ministern, die bekanntlich famlich augenblicklich in Bozen weilten, um aktiv an den Mandevorn teilzunehmen, bringende Maßnahmen wirtschaftlicher und politischer Art beraten wird, deren schnelle Durchführung in der gegenwärtigen Lage notwendig erscheint.

Die italienischen Herbstmanover in Tirol

apd. Mailand, 26. Aug. (Eig. Bericht.) Die großen Herbstmanover an der italienischen Nordgrenze haben am Sonntag ihren Anfang genommen. Im Südtirol fanden zwischen Bozen und Trient die ersten Geschusubungen zwischen den im Norden stehenden blauen und den südlich davon befindlichen roten Truppen statt. Auch der König wohnte den Mandevorn im Gschgebiet bei. Mit besonderem Interesse werden die Angriffe der Panzerwagen-Abteilungen, die gleich am ersten Tag eingesetzt wurden, verfolgt. In den Städten Trient und Bozen wurden umfangreiche Luftschutzubungen veranstaltet.



Die Bauten auf dem Reichsplatz gehen ihrer Vollendung entgegen. Der Platz liegt landschaftlich wunderschön. Er bietet einen Ueberblick über den nordwestlichen Teil Grunewalds bis nach Spandau. Auf dem Platz finden außer großen Vorführungen und Freilicht-Prozessbildzentrale spielen die olympischen Turnwettkampfe statt. HB-Bildstock

des Interesses gerückt. Die Garnisonen von Malta und Aden werden verstärkt; es wird erklärt, daß es sich hier um planmäßige Verschiebungen handelt. — Immerhin, die Meldung verdient Beachtung. — Mussolini hat in Bozen plötzlich einen Ministerrat einberufen. — Auch das könnte ganz belanglos sein, denn

sämtliche italienischen Minister weilen gerade im Mandevorgebiet. — Aber wir wollen nicht vergessen, daß Mussolini eben erst einem Zeitungsvertreter gegenüber sehr deutliche Worte gebrauchte: „Sanktionen bedeuten den Krieg“. — Aber es spricht ja noch niemand von Sanktionen!

Wider den politischen Katholizismus

Wir streuen und immer wieder, wenn wir in der ausländischen Presse eine Stimme finden, die sich trotz der jüdisch-bolschewistischen Weltdege das eigene Urteil gewährt hat und Deutschland Gerechtigkeit und Anerkennung wiederfahren läßt. Wir veröffentlichen heute hierüber einen Artikel, der dieser Tage in der größten Zeitung der schwedischen Universitätsstadt Lund, „Lunds Dagblad“, erschienen ist und der die Auseinandersetzung mit dem politischen Katholizismus in Deutschland zum Gegenstand hat. In dem Aufsatz sind die Verhältnisse mit erschullender Sachkenntnis und Offenherzigkeit geschildert. Allerdings ist in dem Wortlaut des schwedischen Aufsatzes die unbedingt notwendige Scheidung zwischen dem politischen Katholizismus, dem wir den Kampf angefaßt haben, und dem nur auf seine seelischerischen Aufgaben bedachten Katholizismus, der wie jede andere Konfession in Deutschland unbedingt ist, nicht gemacht worden. Der deutsche Leser wird diese notwendige Unterscheidung selbst machen und wird die entsprechenden Korrekturen selbst vornehmen.

Die Schriftleitung.

Nach einer Zeit verhältnismäßiger Ruhe auf der deutschen Kirchenfront ist der Streit in der letzten Zeit erneut aufgelobert, und besonders auf katholischer Seite scheint man keine Mittel, um den Nationalsozialismus in Mißkredit zu bringen. Die katholischen Priester predigen offen Kampf gegen den Staat, die katholischen Jugendorganisationen tropen den staatlichen Verordnungen, und unter den Personen, die während der letzten Zeit wegen Devisenvergehen und ähnlicher strafbarer Handlungen verurteilt worden sind, ist eine auffallend große Anzahl Katholiken zu finden, was darauf hinweist, daß man auf dieser Seite nicht einmal diejenigen Gesetze respektiert, welche durchaus den Grundsätzen der katholisch-kirchlichen Moral entsprechen. Es scheint sich mit anderen Worten um eine angelegte Sabotage gegen den nationalsozialistischen Staat zu handeln, und unter dieser Voraussetzung ist es durchaus verständlich, daß die Führung des Dritten Reiches mit eiserner Faust zugreift. Die Regierung beschalt als Feind des Christentums anzulagen, ist zwar ein dankbares Agitationsmittel, aber alles andere als ehrlich.

Es kann nämlich nicht geleugnet werden, daß die katholische Kirche, der das Streben nach weltlicher Macht seit Jahrhunderten wichtiger ist als die Religion, die sie zu vertreten vorgibt, gerade jetzt ihr Hauptgewicht auf Deutschland legt. Die Sterilisierungsgesetze sind der Angriffspunkt; sie widerstreiten der Anschauung der katholischen Kirche, und die Katholiken fordern offen zum Widerstand gegen diese Gesetze auf. Es steht außer Zweifel, daß die Kirche hier ihre Befugnisse weit überschritten hat. Statt mit der Staatsmacht zusammenzuarbeiten und zum Gehorsam gegenüber den Gesetzen des Reiches aufzufordern, predigt die Kirche Widerfehllichkeit und Sabotage. Das Wort „Gib dem Kaiser, was des Kaisers ist“, scheinen diese Prälaten vollkommen vergessen zu haben; für sie gelten die eigenen Gebote (die im übrigen weit entfernt davon sind, von dem frei zu sein, was man gemeinhin Aberglaube nennt) mehr als eine Gesetzbuchung, die bebingt ist von der Forderung nach einer in möglichst hohem Maße gefunden und lebenskräftigen Bevölkerung.

Die Sterilisierungsgesetzgebung hat das Material liefern dürften für den Vorstoß der Kirche; aber tatsächlich steht etwas anderes und viel bedeutungsvolleres hinter dem Kampf des Katholizismus gegen den neuen deutschen Staat. Der Katholizismus ist international oder vielleicht besser: antinational, er ist außerdem machtlustern. Der Nationalsozialismus hat das deutsche Volk geeint in einem Maße, wie es keine andere Weltanschauung getan hat; aber immerhin gibt es noch gewisse Bruchstellen, und diese beruhen eben auf der Unver-

kleidung
erhute
ebauer
AN DEN PLANKEN

er Firma
31001K

geb. Hertel
nachmittags
650P

Philadelph.,
(311958)

we.
Hermann

gewordene
lieben Ent-
Bekanntes

erbliebenen:
Wwe.

erbracket
Druckerei

föhnlichkeit der Katholiken. Sie haben schon lange dem Einigungswerk Hitlers entgegengeartet; aber in der letzten Zeit, nachdem sie einen bequemen Angriffspunkt gefunden haben, haben die Angriffe an Stärke zugenommen.

Die katholische Kirche hat in Deutschland ihre Befugnisse überschritten, und es ist völlig erklärlich und bedarf keiner Entschuldigung, daß die Staatsleitung ihre ganze Aufmerksamkeit auf die zerpfitternde Tätigkeit der Kirche gerichtet hat.

Daß der Nationalsozialismus feindselig gegen die katholische Kirche eingestellt ist, hat jedoch nicht zu bedeuten, daß er Christentums- oder religionsfeindselig wäre. Die Kirche soll ein Organ sein zur Ausbreitung und Verkündigung der Religion; sie darf nicht versuchen, sich Einfluss und Herrschaft anzumachen über Gebiete, die von Rechts wegen dem Staat zugehören.

Auch Japan protestiert

Die Erkenntnis der bolschewistischen Weltgefahr wächst Tokio, 26. Aug. Der japanische Botschafter in Moskau, Ohta, hat der japanischen Regierung von der vertragswidrigen Sowjetpropaganda Mitteilung gemacht, die durch die Rundfunkrede eines japanischen Kommunisten in Moskau begangen wurde.

Wie die halbamtliche Nachrichtenagentur Nengo mitteilt, hat die japanische Regierung auf Grund des Berichtes ihres Botschafters die Absicht, in Moskau in ähnlicher Weise Protest einzulegen, wie dies die Vereinigten Staaten in ihrer Note gegen die sowjetrussische Einmischung in inneramerikanische Angelegenheiten bereits getan haben.

Wolfgang Exleben, Berlin: Lehrstudent und Hitlerjugend

Es ist für jeden von uns, der auf der Hochschule für Lehrerbildung ausgebildet und erzogen wird, eine Selbstverständlichkeit, daß Hitlerjugend und Schule zusammengehören, und daß die Arbeit beider nur ein Ziel haben kann: Die Erziehung unserer Jungen und Mädchen zur treuen Gefolgschaft für unseren Führer.

Dabei ist es für uns alle ein verpflichtendes Gesetz, daß den Lehrberuf nur solche Menschen ergreifen, die sich als Führer der Jugend und als Glaubensträger im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung bereits in ihrer eigenen Jugend bewährt haben.

Spitzfindige Devisenschieber

Wieder Devisenverbrechen katholischer Orden / 12 Redemptoristen unter Anklage / 400000 RM ins Ausland verschoben

Berlin, 27. Aug. Vor dem Berliner Sondergericht begann heute ein Prozeß gegen 12 Mitglieder des katholischen Ordens der Redemptoristen, denen Devisenverbrechen bzw. Volksverrat zur Last gelegt wird.

Angeklagt sind der 49jährige Wihl. Brinkmann aus Bochum, der 55jährige Wilhelm Platte aus Bochum, der 66jährige Anton Balz aus Aachen, der 53jährige Wilhelm Bernhard Brinkmann aus Baals (Holland), der 40jährige Karl Feldmann aus Trier, der 50jährige Johannes Kugel aus Heiligenstadt (Sachsenfeld), Johann Peter Kory aus Heiligenstadt (Sachsenfeld), der 37jährige Josef Obrem aus Aachen (z. Zt. im Ausland), der 50jährige Josef Gremer aus Luxemburg-Stadt, der 45jährige Josef Kreuz aus Bonn (z. Zt. im Ausland) und der 51jährige Nikolaus Joller aus Bonn a. Rh.

Sämtlichen Angeklagten wird Devisenverbrechen in zahlreichen Fällen vorgeworfen. Dem Angeklagten Wilhelm Brinkmann wird außerdem noch schwere Urkundenfälschung zur Last gelegt, während sich die Angeklagten Bernhard Brinkmann, Johannes Kugel und Josef Gremer auch wegen Abgabe

einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu verantworten haben. Dem Angeklagten Feldmann wird neben der Anklage wegen Devisenverbrechens noch Begünstigung vorgeworfen. Dem Angeklagten Balz wird noch Volksverrat zur Last gelegt. (Nichtanbietung von Forderungen in ausländischer Währung.)

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der beteiligten Zollabteilungen haben die Angeklagten, mit Ausnahme des Angeklagten Joller,

die Devisenzuwendungen nach einem einheitlichen Plan begangen,

der unter Leitung der Mitangeklagten Gremer und Kreuz von den übrigen Angeklagten durchgeführt wurde. Diese haben wiederum untereinander teils selbständig, teils mit anderen gemeinschaftlich gehandelt. Die von den Angeklagten ins Ausland unmittelbar verschobene Summe beträgt nach der Anklage rund 400 000 RM.

Die Verhandlung zur Sache bringt sofort bei der Vernehmung des 49jährigen Ordensgeistlichen Wilhelm Brinkmann aus Bochum aufsehenerregende Enthüllungen.

Der Angeklagte hat von dem sächsischen Vater

Josef Gremer aus Luxemburg-Stadt laufend "Schenkungen" erhalten. Zunächst will er sich in Unkenntnis der wahren Zusammenhänge über die Wertpapiere gefreut haben, die man ihm schenkungsweise zukommen ließ. Er vertauschte weisungsgemäß die Papiere und war dann angeblich sehr überrascht, als er nun dem großzügigen Spender den Verkaufserlös wieder ausshändigen sollte.

Der Vorsitzende fragte den Angeklagten: "Sind Ihnen denn da keine Gewissenhaftigkeit gekommen?"

Der Angeklagte schweigt.

Im August 1934 traf dann der Angeklagte Brinkmann in Aachen mit dem gleichfalls sächsischen 45jährigen Mitangeklagten Vater Kreuz zusammen, der damals noch im Kloster Baals in Holland lebte. Kreuz fragte den Angeklagten, ob er für ihn nicht Devisen verkaufen wolle.

Der Angeklagte erhielt im Oktober 1934 durch einen als Bote dienenden Ordensbruder Wertpapiere mit einem Stempel. Brinkmann wußte nicht, was dieser Stempel bedeuten sollte. Er jagerte daher zunächst mit dem Verkauf der Papiere, führte ihn später aber doch durch.

Es kommt nun eine Angelegenheit zur Sprache, die an Frivolität und Biederlosigkeit ihresgleichen sucht. Wie sich bei der weiteren Vernehmung heraushebt, hat der Angeklagte Brinkmann nämlich

zum Zwecke des Verkaufs eine Schenkungsurkunde angefertigt und dabei die Unterschrift eines inzwischen verstorbenen 70jährigen Vaters mißbraucht.

Der greise Vater hatte kurz vor seinem Tode eine Reise nach Rom angetreten und dem Angeklagten einen persönlichen Abschiedsbrief aus Vico in Spanien geschickt. Auf diese Weise war Brinkmann in den Besitz seiner Unterschrift gekommen. Er fälschte nun seinen Namenszug, um auf diesem Wege eine Schenkung des verstorbenen Vaters vorzutäuschen, und bräute der gefälschten Unterschrift den Klosterstempel bei.

Vorsitzender: "Warum haben Sie diesen pleistösen Mißbrauch ausgeführt?"

Angeklagter: "Weil der Tote als Zeuge nicht mehr auftreten konnte."

Bei dem Verkehr mit den Behörden hat der Angeklagte von dieser gefälschten Urkunde Gebrauch gemacht.

In der Nachmittagsverhandlung wurde der 50jährige Ordensgeistliche Wilhelm Platte aus Bochum vernommen. Er bestritt, sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht zu haben. Er habe zwar Verkäufe von Wertpapieren gestattet, halte aber die Schlussfolgerungen, die die Anklage daran knüpfte, für unzutreffend. Auf Vorhalten des Vorsitzenden muß der Angeklagte allerdings einräumen, daß er in seinem Ordenskleid Effekten im Werte von einigen tausend Reichsmark über die Grenze gebracht hat. Der Vorsitzende fragte ihn, weshalb ausgerechnet an ihn die Effekten von Gremer geschickt worden seien. Der Angeklagte gibt zunächst ausweichende Antworten und behauptet dann, daß ihm das Geld als sein persönliches Eigentum "zugeteilt" worden sei.

Der Vorsitzende weist ihn darauf hin, daß er das Armutsgelübde abgelegt habe und insolge-

Danzigs politische Situation

Niederlage der Opposition im Danziger Volkstag / Eine große Rede Greifers

Danzig, 26. August. Der Danziger Volkstag wählte in seiner Sitzung am Montag den nationalsozialistischen Abgeordneten Behl in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit zum Präsidenten des Volkstages.

Damit wurde ein Antrag der Oppositionsparteien auf Auflösung des bekanntlich erst im Frühjahr geschlossenen Volkstages mit 42 Stimmen der NSDAP gegen 28 Stimmen der Opposition und der beiden Polen abgelehnt.

Das Haus lehnte ferner auf nationalsozialistischen Antrag die Ratifizierung des Danziger polnischen Sozialversicherungsvertrages aus finanziellen Gründen ab.

Dann gab Senatspräsident Greifer

eine längere Regierungserklärung ab, die sich mit der inneren und äußeren Lage Danzigs beschäftigte. Der Präsident setzte sich zunächst mit den Oppositionsparteien auseinander und stellte fest, daß nicht sachliche Gründe, sondern rein demagogische die Oppositionsparteien veranlaßt hätten, einen Antrag auf Auflösung des Danziger Parlamentes einzubringen. Die Opposition sei weder Willens noch im Stande, eine neue Regierung zu bilden, sondern

sie wolle lediglich alle parlamentarischen Register ziehen, um der nationalsozialistischen Regierung in ihrem Kampfe schweren Schaden zuzufügen.

Der Senatspräsident wandte sich dann den wirtschaftlichen und außenpolitischen Fragen zu. Er betonte, daß es für die Danziger Wirtschaft schwer sein werde, sich von den katastrophalen Auswirkungen der inzwischen wieder aufgehobenen polnischen Zollvereinbarung langsam zu erholen. Die Währungsfrage Danzigs habe sich bereits seit der Mitte Juni verflüchtigt Kontrolle des ausländischen Zahlungsverkehrs,

die sich seit Mitte Juli nur noch auf eine Bereinigung des Danziger Goldens erstreckt, aus eigener Kraft günstig entwickelt.

Zur Währungsfrage erklärte Präsident Greifer nochmals mit allem Nachdruck und aller Bestimmtheit,

daß Danzig niemals irgendwelche Rechte hinsichtlich der Selbständigkeit seiner Währung und seiner Notenbank preisgeben werde.

Der Senatspräsident fuhr fort: "Wenn Polen sich heute darüber beklagt, daß die Goldbewirtschaftung gewisse nachteilige Auswirkungen aus dem Warenverkehr Polens nach Danzig hätte, deren Beseitigung Gegenstand der gegenwärtigen Verhandlungen mit der polnischen Regierung ist, so muß darauf hingewiesen werden, daß Polen an dieser Entwicklung selbst Schuld hat. Durch den Bau des Hafens Gdingen und durch die vollkommen einseitige Begünstigung der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung dieses Hafens

mußten zwangsläufig wichtige Deviseneinnahmen aus dem Danziger Hafen- und Umschlagsverkehr in Form von Umschlagsgebühren zurückgehen und dadurch die Zahlungsbilanz Danzigs ungünstig beeinflussen.

Polen hat es also selbst in der Hand, durch die aufgrund von Verträgen der Freien Stadt Danzig zugesicherte volle Ausnutzung des Danziger Hafens die Kaufkraft der Danziger Bevölkerung zu heben.

Der Präsident schloß mit einem vom Volkstag begeistert aufgenommenen herzlichen Willkommensgruß an den Panzerkreuzer "Admiral Scheer", der in den nächsten Tagen als Vertreter des neuen Deutschland in einem mehrtägigen Besuch in Danzig eintrifft.

und zu unbedingter Kameradschaft zusammenzutun, denn wir wissen, daß wir die Aufgabe, die uns und unseren Lehren gestellt ist, erst dadurch in ihrer ganzen Tiefe in Angriff nehmen können. Wir werden niemals wieder zum Typ des strebsamen und braven Einzelgängers zurückkehren. Denn wir wissen, daß vom politischen Menschen mehr verlangt wird als bloßes Strebertum, und daß daher im besprochenen Sinne Jugend immer von Jugend wird geführt werden müssen.

Frank Webedkind ist arisch

Der "Völkische Beobachter" veröffentlicht eine Aufschrift von Professor Adolf Bartels, die folgenden Inhalt hat: "Von dem Dichter Frank Webedkind, der bayerischerseits von einem uralten niederländischen, unbefreiten rein arischen Geschlecht abstammt, ist wiederholt behauptet worden, daß seine Vorfahren mütterlicherseits nicht rein arischer Abstammung seien. Diese Vermutung ist auch in meine literaturgeschichtlichen Werke übergegangen. Sie stütze sich, von nebensächlichen Argumenten abgesehen, in der Hauptsache auf eine angebliche Heiratung Frank Webedkinds, es sei möglich, daß seine Mutter einen Tropfen jüdischen Blutes gehabt habe. Ob Frank Webedkind ernstlich an eine solche Blutmischung gedacht oder sie lediglich als Raune als unethisch angenommen hat, läßt sich nicht mehr feststellen. Neuere genaue bis zur sechsten Generation rückwärts angestellte Forschungen haben ergeben, daß Frank Webedkinds mütterliche Großeltern, nämlich Jakob Friedrich Kammerer und seine zweite Ehefrau, Friederike Karoline Red, schwäbisch-alemanische Ursprünge sind. Durch die ewangelischen Kirchenbücher der verschiedenen schwäbischen Dörfer und Städte, aus denen die Kammerer

und ihre Frauen herkommen, ist unabweislich erwiesen, daß sämtliche mütterlichen bis ins 17. Jahrhundert nachweisbaren Adm. Frank Webedkinds ewangelisch-lutherisch und rein arischen Blutes waren. Alle anentstelligen Vermutungen und Heußerungen haben sich als haltlos und unrichtig erwiesen."

Hauptchriftleiter:

Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Kurt M. Hagemeyer; Ebel von Drenth; B. Antius; G. — Verantwortlich für Politik: Dr. W. Rattermann; für politische Nachrichten: Dr. E. Reimer; für Wirtschaftsnachrichten, Kommunal- und Bewegung: Friedr. Haas; für Kulturpolitik, Fremden und Besonderen: W. Kober; für Unpolitisches: G. Bauer; für Volkswirtschaft: G. W. W. für Sport: Ant. G. sämtliche in Mannheim.

Bettiner Schriftleitung: Gen. Graf Reichard, Bern SW 63, Ebnthlenstraße 15. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Ständige Vertreter: Dr. Johann v. Reul, Berlin-Tablitz.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Verlagsdirektor:

Kurt Schönmick, Mannheim

Erud und Verlag: Hakenkreuzbanner - Verlag von Druderi G.m.b.H. Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernsprech-Nr. für Verlag u. Schriftleitung: Samstagsnummer 354 21. Für den Anzeigenteil verantwortlich: I. B. Fritz Keller, Mannheim.

Surzeit in Weidensee Nr. 3 für Gesamtauflage (einst. Weinheimer- und Schwelinger-Ausgabe) abgibt. Durchschnittsverkaufszahl Juli 1935: Aufl. A Mannheim u. Aufl. B Mannheim = 342; Aufl. A Schwelzingen u. Aufl. B Schwelzingen = 370; Aufl. A Weinheim u. Aufl. B Weinheim = 250; Gesamt-D. A. Juli 1935 = 41 60



Zwei Weidenseer... nischen Grenze... Label... HB-Bildstock (2)

desen kein Pri... findig erwidert... sichtlich schon... Wenn ein Gei... pflichtet ist, hei... auch gültig." Der Angella... scheren Einbru... Fragen mehrfa... weiden, daß er... Vorunterjuchun... Punkten nicht... Anschließend... an denen der... Aachen und de... aus Bonn be... Ordensproving... 1925, 1928 un... nommen in H... 150 000 holländ... beträge dienen... der Heiligenst... Gleiwitz und... Auch der An... weiteren Verla... sein Ordens... Höhe von run... (über 1... Die Anklag... daß er dem M... ses Geld j... habe, damit e... Die Verhand... mittag verlegt.

Sturm un...

apd. Maila... Große Gebiete... und Piemont... Nacht zum M... heimgesucht, die... und auch mehr... Wirbesturm fe... Genua mit solch... Eisenbahnw...

wurden. Dächer... halten vollkomm... kamen fünf... Der große Cy... und zwei andere... Dampfische w... nur mit größter... macht werden. ... Sentimiglia erl... waschungen der... gen. Zwei Per... der Jagd besa... schlagen.

Ein Bild sch...

des Schnef... und verursachte... und dem Heizer... ohne den Zug an... wahre Schreder... berichete bei sei... links und rechts... brochen Blühe e... beim Einlaufen... regung und ein... zusammen.

In Mailand... als 200 Fällen... greifen. In d... die Straßen... Bei Torca würd... die Randwer ein... die Bibwasser d... bedroht. Viele... Bräuden sind stel... den Meier i...

verfchoben

Stadt laufend
st will er sich
kommenhänge
ben, die man
ließ. Er ver-
ere und war
is er nun dem
serios wieder

Angeklagten:
wissenkonflikte

er Angeklagte
dem gleichfalls
logten Vater

ch im Richter
trage den An-
weifen verlau-

ber 1934 durch
schröder Wert-
mann wühlte
ten sollte. Er
Verlauf der
doch durch.

legendheit zur
und die Täb-

Wie sich der
sheit, hat der

Ehrentung,

die Unter-

denen 70jäh-

acht.

seinem Tode
und dem An-
biobriefe auf

auf diese Weise
mer Unterschrift
den Namen des
entung des de-
nützlichen, und

st den Richter-

Die diese

als Zeuge nicht

werden bei der
Urkunde Ge-

wurde der
helm Platte
bestritt, sich im
macht zu haben,
wertpapieren ge-
schlußfolger-

an Knäpfe, für
alten des Vor-
allerdings ein-
schleif Effekten
Reichsmark über
Borstliche frag-
hn die Effekten
ten. Der Ange-
das Antworte
das Geld als
tum „348“

auf hin, daß er
be und infolge

ist unweifel-

unterfertigen bis
süßbaren Admes
luterlich und
neacentlich
haben sich all

erman

Gibt vom Titel
lich für Vollst-
schriften: Dr. H.
Kommunales un-
turpolitiz, Frem-
lingpolitiz: Gef-
der Sport: Aut. 64
im.

Reichshaus, Berlin
schneidung (Litho-
graphie)

Johann v. Drell,
1863-1935

16-17 Uhr
und Sonntag.

annheim

ner. Verlag von
Verlagsbuchhand-
lung und Sonntag.

Heim: Sommer-
festen veranordnet
annheim

Entauflage (einzel-
ausgabe) 400.

1935

annheim = 34 2/3
Breslau = 3 7/8
Leipzig = 3 1/2
Juli 1935 = 41 4/5

1935 = 41 4/5



Vollgenossen aus allen Teilen des Reiches sprechen im Volkstempel
Zwei Beschwertene aus einem Ort nahe der polnischen Grenze übermitteln durch den Volkstempel den Zabelgenossen ihre Grüße
HB-Bildstock (7) Presse-Bild-Zentrale (2)

dessen kein Privateigentum haben könne. Spitzfindig erwidert der Angeklagte: „Kanonisch und kirchlich schon, zivilrechtlich ist das aber anders! Wenn ein Geistlicher, der zum Zölibat verpflichtet ist, heiratet, ist die Ehe zivilrechtlich ja auch gültig.“

Der Angeklagte machte einen überaus unsicheren Eindruck und suchte ihn unangenehmen Fragen mehrfach mit der Feststellung auszuweichen, daß er sich darüber schon während der Voruntersuchung geäußert habe und zu diesen Punkten nicht mehr erklären wolle.

Anschließend wurden die Geschäfte erörtert, an denen der 66jährige Anton Walz aus Aachen und der 53jährige Wilhelm Mandel aus Bonn beteiligt sind. Die niederdeutsche Ordensprovinz hat in Holland in den Jahren 1925, 1928 und 1929 drei Anleihen aufgenommen in Höhe von 125 000 und zweimal 150 000 holländischen Gulden. Die Anleihebeträge dienten vor allem zum Aufbau der Klöster Heiligenstadt, Berlin-Mariensfelde, Glogau, Gleiwitz und Luxemburg.

Auch der Angeklagte Walz hat, wie er im weiteren Verlauf der Verhandlung zugibt, sein Ordenskleid zu Beweisfälschungen in Höhe von rund 58 000 holländischen Gulden (über 100 000 RM) mißbraucht.

Die Anklage wirft dem Vater Mandel vor, daß er dem Mitangeklagten Walz dieses Geld zur Verfügung gestellt habe, damit er es über die Grenze bringe. Die Verhandlung wurde auf Mittwochvormittag vertagt.

Sturm und Ueberschwemmung in Italien

Mailand, 26. Aug. (Europapress.) Große Gebiete von Ligurien, der Lombardei und Piemont wurden am Sonntag und in der Nacht zum Montag von schweren Gewittern heimgesucht, die großen Sachschaden anrichteten und auch mehrere Todesopfer forderten. Ein Wirbelsturm segte über das Hafengebiet von Genua mit solcher Gewalt hinweg, daß Eisenbahnwagen fortgerissen und ins Meer geworfen

wurden. Dächer wurden abgehoben und Lagerhallen vollkommen zerstört. Allein in Genua kamen fünf Personen ums Leben. Der große Ozeandampfer „Conte di Savoia“ und zwei andere im Hafen von Genua liegende Dampfschiffe wurden losgerissen und konnten nur mit größten Anstrengungen wieder festgemacht werden. Auf der Eisenbahnlinie Genua-Bentimiglia erlitten die Züge wegen Unterwassungen der Strecke große Verspätungen. Zwei Personen, die sich bei Varazjo auf der Jagd befanden, wurden vom Blitz erschlagen.

Ein Blitz schlug ferner in die Lokomotive des Schnellzuges Turin-Genua ein

und verursachte einen Brand. Dem Zugführer und dem Heizer gelang es, das Feuer zu löschen, ohne den Zug anzuhalten. Die Fahrt war eine wahre Schreckensfahrt. Der Lokomotivführer berichtete bei seiner Ankunft im Bahnhof, daß links und rechts von der Bahnstrecke ununterbrochen Blitze einschlugen. Der Heizer brach beim Einlaufen des Zuges infolge der Aufregung und einer Rauchvergiftung bewußtlos zusammen.

In Mailand mußte die Feuerwehr in mehr als 200 Fällen wegen Ueberschüttungsgefahr eingreifen. In der Stadt Turin gleichen die Straßen reichen den Wildbächen. Bei Dorea wurde ein Feldlager einer dort für die Manöver einquartierten Alpendivision durch die Wildwasser der über die Ufer getretenen Dora bedroht. Viele Flüsse führen Hochwasser. Die Brücken sind stellenweise bis zu einem halben Meter überflutet.



Sechs Kapitel aus der badischen Kriminalgeschichte

Diese Serie wird sechs Kapitel aus der badischen Kriminalgeschichte bringen, sechs große und bekannte Kriminalfälle aus der badischen Vergangenheit behandeln. Nicht als Sensation und nicht zur Sensation! Die Akten werden das Wort haben. Die Tatsachen werden sprechen und ein Bild der Menschen und der Zeit geben, wenn die Geschichte der Räuber vom Odenwald unter ihrem Hölzerlips, wenn die Tat Carl Ludwig Sand's, wenn das Ende Kaspar Hauers gezeichnet werden wird, und der Wahrheit gegenüber trüben Vermutungen und Phantasien soll die Darstellung des Prozesses gegen Karl Hau dienen.

Hölzer-Lips, der badische Schinderhannes

I. Die Männer aus dem Busch

„Rämen lehr Vier oder Fünf dort aus dem Busch, mit geladenen Büchsen, die sie auf uns anlegen, und fragten ganz bößlich: „Ihr Herren, was habt ihr bei euch?“ und „machet es euch bequem, wir wollen's euch tragen helfen“... da wärest du wohl sein Thor, machtest dein Ränzchen auf und legtest die gelbe Weste, den blauen Rock, zwei Hemden und alle Halsbänder und Armbänder und Rämme, und was du sonst noch hast, bößlich auf die Erde, und bedanktest dich fürs Leben, das sie dir schenken.“

Dieser Satz, den ein Bänderer im Speßart zu seinem Gefährten sagt, steht zwar in einem Märchen und dünnt uns heute ein Märchen: aber er ist dem Leben entnommen und das „Wirtschhaus im Speßart“, die einsame Herberge, um die die Räuber freisen, steht am Anfang des vorigen Jahrhunderts in all den Wäldern zwischen Rhein, Main und Neckar. Die Räuber

gehören zum Requisit einer Reise durch den Odenwald oder den Speßart in der Rheinbundzeit, die Begegnung mit den Männern aus dem Busch sieht nicht wenigen Wanderern zu und auf der gleichen Straße, auf der im Märchen die beiden im abendlichen Wald dem Wirtschhaus zuziehen, bange nach Räubern ausschauend, kommen in der Wirklichkeit wirklich in einer Septembernacht des Jahres 1810 fünf Männer aus dem Busch und überfallen einen Postwagen. Es sind unrudige Zeiten und unrudige Straßen und wer geglaubt hat, mit der Hinrichtung des Schinderhannes vor wenigen Jahren zu Mainz seien die Räuber ausgerottet, hat sich bitter getäuscht. Bald zeigt sich, daß es einen „badischen Schinderhannes“ geben muß, eine Räuberbande im Odenwald. Bei Landenbach am Main werden im Sommer 1810 am offenen Tage einige Juden von Männern mit Prügeln anesessen und ihrer Bauschaft beraubt. In der Abenddämmerung eines Novembertages im gleichen Jahr fallen drei Männer

über den Steuerrevisor von Badenhausen auf der Landstraße der: im Dezember wird fast an der gleichen Stelle eine ganze Wagenkarawane von Räubern überfallen, am nächsten Tage wird ein Bensheimer Kaufmann bei Heppenheim überfallen und ausgeplündert, wenige Tage später kommen auf der Straße nach Rottbach sieben Männer aus dem Wald auf die Straße, schlagen auf den Fuhrmann und den Passagier eines vorüberfahrenden Wagens ein und berauben ihn. Mit dem neuen Jahre 1811 kommt Kunde von Räubern bei Weinhausen, wo zwei Offiziere ausgeplündert werden, dann zieht sich die Bande an die Bergstraße und in der Nacht zum 1. Mai hört ein reisender Bote bei Landenbach Hebrule im Wald. Der jitzternde Ländler hört eine bittende Stimme: „Ach, laß mir nur mein Leben, ich will euch ja alles geben, was ich habe“, und wütende Schreie „Gib dein Geld her oder ich kühle! Schlagt ihn tot!“, reißt sein Pferd herum, sprengt nach Hemsbach zurück und schlägt Alarm. Die ausgeplünderte Streife trifft einen Postwagen ohne Passagiere und bald darauf zwei blutig geschlagene Männer, die Reisenden des Wagens, zwei Schweizer Kaufleute, die von der Frankfurter Messe zurückgefahren sind. Im Wagen schlafend, wurden sie durch plötzliches Halten des Wagens und starke Schläge auf das Verdeck geweckt, sprangen heraus, werden zu Boden geschlagen von den Räubern, die den Pferden in die Fänge gefallen sind, und der eine wird so mißhandelt, daß er in Heidelberg stirbt.

Der Räuber Georg Philipp Lang, der Hölzerlips

Der Raubmord von Landenbach bringt die Behörden in fieberhafte Tätigkeit; aber die Räuber sind spurlos verschwunden. Da führt ein Zufall auf die Spur. Als man im Hessischen Bagabunden distrikt, findet man bei einem Kleider des ermordeten Kaufmanns, und der Betroffene gesteht, Zeit Krämer zu heißen und mit fünf Gefährten den Raub verübt zu haben. Ein Mitglied der Bande vom Odenwald ist gefangen und es gibt die anderen an: den Räuber Andreß, den Basti, den langen Andreß, den Manne Friedrich und das Haupt — den Hölzerlips. Ueberall hin geben die Stadträte aus Heidelberg und eine Menge Bagabunden wird ausgegriffen und nach Heidelberg geschickt. In Hanau erwischt man den Räuber Andreß und man überführt den Zeugnenden auf dramatische Art. Als er wieder bekennt, nicht der Hölzerlips zu sein, öffnen sich auf ein Glotzenzeichen die drei Türen des Gerichtszimmers und in der ersten steht sein Vater, in der zweiten seine Mutter, in der dritten sein Bruder. Man hat den zweiten Räuber und er überliefert dem Gericht den dritten, der unter falschem Namen schon in Hanau eingesperrt ist, den Manne Friedrich, der eingeliefert als der Räuber der Schatz von Zwingerberg erkannt wird. Auch Basti wird gefangen, der nach mißglückter Flucht aus dem Gefängnis, bei der er fundenlang bis zum Mund im Wasser im Neckar gefangen hat und im Hemd durch den Wald geflohen ist, gefänglich wird, und endlich wird auch Hölzerlips eingedrückt, der Räuber Georg Philipp Lang, der badische Schinderhannes.

Er leugnet anfänglich; dann aber berichtet er alle seine Taten und man erkennt in Heidelberg, das Haupt der Räuberbande im Odenwald gefangen zu haben, und kann ein Register der Räubereien anlegen, das über 250 Fälle umfaßt. Ein Strauß von Verbrechen, vom Wienesdiebstahl bis zum Straßenraub. Ruhelos streifen diese Räuber durch die Wälder, bald vereint, bald vereinzelt, plündern Frachtwagen, brechen ein, brechen aus dem Wald auf die Landstraße, liegen im Hinterhalt und warten auf die Postkutschen und wenn sie einmal einen Fuhrmann nur dreißig Kreuzer und seine Stiefel nehmen können, so unternehmen sie auch große Bandenüberfälle, wo, wie im Märchen, mitten in der Nacht die Räuber mit Larven und geschwärtzten Gesichtern in einsame Wälder eindringen, mit einem Balken die Haustüre erbrechen, die Bewohner binden und Risten und Rasten leeren. Es sind, bei Lichte und im Lichte der Akten betrachtet, weder die Räuber Schwälers noch die Räuber Hebes, weder Schweipers noch Bundesrieders. Die Räuber des Hölzerlips sind keine Verbrecher aus verlorener Ehre und sie zeigen auch nicht den Humor der Bundesriedergeschichten. Sie sind brutale Gelesien; wie ihr Biograph, der Untersuchungsrichter von Heidelberg, schreibt, „wurden sie von Gaunern geboren, zu Gaunern erzogen und lebten als Gauner“ und die Ritterlichkeit dieser Räuber gehört mehr dem Märchen als den Akten an. Zwar geben sie einmal einem ausgeraubten armen Boten zwölf Kreuzer zurück, damit er fröhlicher könne. Aber als ein Räuber einmal auf das Gebeiß eines mitleidigeren Genossen einem armen Kaffler das geraubte Geld zurückgeben soll, nimmt er es dem Beglückten wieder aus der Tasche und seine Taßspitze dazu, und bei allen Ueberfällen werden die Verurteilten furchtbar verprügelt. (Fortsetzung folgt.)



Der englische König verbringt seine Ferien im schottischen Hochland
Der englische König wird seinen diesjährigen Urlaub im Hochland von Schottland verbringen. Bei seiner Ankunft in Ballater wurde er am Bahnhof von einer Ehrenabteilung schottischer Hochländer empfangen. Der König (links) schreitet die Front der Ehrenkompanie ab

Tag der Wehremacht

Die Teilnahme der Wehremacht am Reichsparteitag

Berlin, 26. Aug. Am diesjährigen Reichsparteitag, der im Zeichen der wiedererrungenen Wehrfreiheit steht, beteiligte sich die Wehremacht in erheblich stärkerem Maße als im Vorjahr. Vom Führer und Reichskanzler ist der 16. September als „Tag der Wehremacht“

bestimmt worden. Folgende Einheiten des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe werden an den Vorführungen der Wehremacht teilnehmen:

Vom Heer: Inf.-Regt. Nürnberg mit vier Bataillonen, Inf.-Lehrbataillon aus Döberitz, eine verstärkte Schwadron und das Trompeterkorps des Reiter-Regiments Rathenow, Kraftschützen-Bataillon der 3. Kavalleriedivision, Motorisierte Aufklärungsabteilung der Kraftfahrabteilung München, II. Abteilung Artillerie-Regiment Nürnberg, verstärkt durch eine Hauptbatterie der III. Abteilung, V. Motorisierte Abteilung Art.-Regt. „Im, Panzerabteilung Ohdruf-Jossen, Panzerabwehrabteilung Schwerin, ein Pionierbataillon, dem wie im Vorjahr der Bau von Brücken in Nürnberg obliegt, eine motorisierte Kompagnie und das Rustkorps des Pionierbataillons Ingolstadt, Nachrichtenabteilung Dresden.

Von der Kriegsmarine: I. Marine-Unteroffizier-Lehrabteilung.

Von der Luftwaffe: Die Fliegergruppen Lutow, Föhberg, Döberitz, Prenzlau, Cottbus, Großenhain, Flakabteilung Fürth,

etwa 3000 Mann Luftwaffe zu Fuß und 1000 Mann Luftwassereserve.

Insgesamt nehmen etwa 16 000 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Wehremacht teil, dazu 100 Fahnen und Standarten des alten Heeres.

Die Truppenteile treffen in der Zeit vom 9. bis 12. September in Nürnberg ein, wo sie in einem großen Zeltlager untergebracht werden. Die Gesamtleitung für den „Tag der Wehremacht“ liegt in den Händen des Infanterieführers VII, Generalmajor Ritter von Schöberl.

Außerdem sind von den Wehrkreisen, Stationskommandos, dem Flottenkommando, sowie den Luftkreisen Abordnungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften als Zuschauer zu den Veranstaltungen des Reichsparteitages kommandiert.

Korpsführer Hühnlein meldet dem Führer

Bern, 26. Aug. Korpsführer Hühnlein sandte folgendes Telegramm an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler:

„Die deutschen Rennwagen errangen unter ihren Meisterfahrern heute einen neuen stolzen Erfolg. Mercedes-Benz Erster und Zweiter; Auto-Union Dritter und Vierter im Großen Preis der Schweiz. Rudolf Caracciola sein Gewinner.

Heil meinem Führer
Korpsführer Hühnlein.“

Mannheim

Sommervögel

haben allmählich immer weniger zu melden. Die Wetterfrösche in Nord und Süd sind wieder einmal an der Reihe, und ihre Weisheiten zu künden. Wir wehren uns begreiflicherweise gegen ihre Einmischung. Uns ist ein Schimmer Sonnenseligkeit auch heutigen Tages noch wohl bekommen. Kein Mensch aber trägt Sehnsucht darnach, die diese

„Schwüle“

auf die Dauer zu ertragen, die uns gestern zugemutet wurde. Das frische Lüftchen machte die Geschichte nicht weit. Wenn schon geschwigt werden muß, dann will der Erdenbürger auch wissen, warum er diese Uebung mitzumachen hat. Die Wetterfrösche sind für sachgemähe Verantwortung dieser Frage nicht einmal zuständig. Jeder Wirt hierzulande weiß wenigstens, wie diesem Uebel zu steuern ist. Und gar unsere Sommervögel! Sie haben sich nicht monatelang kostenlos am Lido draußen hochgepöppelt! Sacht!

Gute Mannheimer Spezialität!

Die Strandfregate kennen Sie wohl? Oh, sie kann so furchtbar nett lachen und so fein säuberlich das letzte Muster ihres Bademantels spazieren tragen. Und das muß der eingelebte Rheinländer schon tun, wenn er sich nicht in turlofer Gänsehaut - nicht aus Pommeru eingeführt - seinen erhaunten Bekannten vorstellen will. Dennoch ist die Strandfregate ein durchaus harmloser Vogel.

Der Strand-Spaß dagegen ist viel verbreiteter. Er hält das Feld auch noch zu Zeiten, wo es die meisten Lido-Begeisterten vorziehen, in häuslicher Ruhe geduldig und friedlich zu verharren. Überall zeigt er sich, wo es etwas zu picken gibt. Sonderlich wählisch ist er nicht einmal dabei. Ein Fehler Papier, eine Zeitungsfalte wird ihn in gleicher Weise hundentlang unterhalten wie eine kurze und stramm geführte Auseinandersetzung über einen häuslichen Gegenstand. Ihm ist alles gleich. Er verdaut alles, was sich seiner gefälligen Neugierde bietet. Zum Glück sind dieser Tiere nicht so üppig am Lido vertreten, wie auf der Straße, wo immerhin noch einige Pferdewaldparmane locken. Jetzt, wo sich allmählich der Strand zu leeren beginnt, weil sich die empfindlicheren Gemüter nicht gerne an den

Wechsel der Witterung

gewöhnen, ist es mehr denn je anregend und unterhaltend, sich die Badegäste strenger wie bislang zu besehen. Vergleiche können dann nicht ausbleiben.

Was wissen Sie schon vom Lappentier? Das Gesetz der Harmonie ist bei ihm etwas stark danebengeraten. Bauch ist alles. Auf ihm steckt ein runder Kopf, wie eine rot aufglühende Kravattennadel. Für das Lappentier ist es schwer, zu schwimmen. Auf dem Lande begegnet man ihm eingehüllt in ein bunt liniertes Tuch, das vorübergehend eine gewisse Schlauheit voraussetzt. Schade um die Masse!

Die Badefrage erst! Die einzige übrigens, die es wirklich ernst nimmt mit dem Badebetrieb. Es ist nicht ratsam, sie zu verzärteln. Der kleinste Wadenklaps kann abscheuliche Folgen haben. Die Promenaden-Löwen, die wir vor Jahren noch beobachten konnten, sind vorzeitig ausgestorben.

Wenig bietet im Späthommer noch das Leben am Strande.

Immer kleiner wird die Gemelnde, wenn sich der Himmel nicht befinnt und gutes Sonnenwetter macht. Wer den Urlaub, die herrlichen Ferientage, hinter sich hat, ist doppelt gespannt darauf, noch eine bescheidene Sommerfestigkeit zu erblicken.

Die gemeldeten Löwen-Patrouillen lassen für die kommende Tage nichts Gutes erwarten. Zwar machen zwei Löwen noch keinen Winter. Aber sie gemahnen doch daran, daß es jetzt allerhöchste Zeit sei, die noch ertelbaren Ergebnisse geflissentlich in die Scheunen zu bergen.

Ambau der Alhambra-Lichtspiele

Umfangreiche Veränderungen im Zuschauer- und Vorführungsraum Einbau moderner Apparaturen

Nachdem in der „Alhambra“ schon seit drei Wochen in aller Stille und für den Besucher völlig unauffällige Vorbereitungen für die großen schon seit längerer Zeit geplanten Umgestaltungsarbeiten getroffen worden waren, begannen in der Nacht zum Montag, unmittelbar nach Beendigung der letzten Filmvorführungen, die Handwerker mit der Aufstellung des großen, den ganzen Theateraum überspannenden Gerüsts, von dem aus die Erneuerungsarbeiten in Angriff genommen werden. Maler, Gipser, Elektriker und sonstige Handwerker sind bereits emsig bei der Arbeit, um die gesamten Innenräume innerhalb der schachtesten Zeit neuzeitlich und bequem auszustatten. Von der Vorführkabine bis zur Bühne wird überall ausgebaut, umgebaut und neu gestrichen, und wenn in wenigen Tagen wieder die Vorstellungen beginnen, werden die Zuschauer einen völlig neuen und veränderten Theateraum vorfinden.

An Stelle des gewohnten roten Karbonés der Wände und der Decke, der nur durch die goldfarbenen ausgeleierten Studarbeiten etwas belebt wurde, tritt jetzt ein heller, weinlich freundlicher warmer Anstrich. Die Farbe der Wände wird in harmonisch aufeinander abgestimmten Tönungen über den Balken bis zur Decke immer heller, so daß für den Besucher der Eindruck größerer Weite und Höhe entsteht. Verfüllt wird dieser Eindruck noch durch die neue, indirekte Beleuchtung, die in Zukunft die zahlreichen, an der Decke und an den Balkonen entlang laufenden Birnen erleuchten wird.

Als besondere Annehmlichkeit wird die

neue Bestuhlung empfunden werden, die bis einschließlich des 1. Platzes aus gepolsterten Sesseln besteht. Neue Teppiche und einblütliche Bespannungen (u. a. werden in den Logen die Wände mit Velours bespannt) werden die Wirksamkeit des Raumes noch wesentlich unterstreichen. Dazu kommt dann noch ein neuer Vorhang, der in einem tiefen Dunkelblau gehalten werden wird.

Aber auch in technischer Hinsicht werden zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen angebracht, so daß in Zukunft eine hervorragende optische und akustische Wiedergabe gewährleistet wird. So werden vor allem die Lautsprecher, die bisher seitlich an der Bühne angebracht waren, direkt hinter die Leinwand montiert. Die Leinwand selbst, die ebenfalls erneuert wird, kommt dabei weiter nach vorn zum Orchesterraum, wodurch nichtseitlich der Bildausschnitt vergrößert wird.

Die einschneidendsten Umwandlungen vollziehen sich zweifellos im Vorführungsraum, wo alle Apparate und Geräte beseitigt und selbst die Leinwand herausgerissen wurden. Die alten, zum Teil überholten Apparaturen werden ersetzt durch die

modernsten Vorführungsapparaturen.

die das Bild noch schärfer und plastischer hervortreten lassen und eine Wiedergabe gestatten, die allen Anforderungen genügt.

So wird nach dem Umbau, der durch die Beschäftigung zahlreicher Mannheimer Arbeiter und Handwerker sowie ein wesentliches Betragen zur Arbeitsbeschaffung ist, ein Lichtspieltheater entstehen, das dem Besucher nicht nur alle Annehmlichkeiten eines modernen Aussehens bietet, sondern durch die moderne technische Ausrüstung auch für eine einwandfreie Vorführung sorgt, die allein erst einen ungetrübten künstlerischen Genuß beim Betrachten eines Films ermöglicht.

P.



Freie Bahn für die Zufahrtsstraße zum Reichsautobahnweg Aufnahme: Franck Abbrucharbeiten an der Ecke Heidelberger Straße / Friedrichstraße HB-Bildstock

Am 1. September: Großes Gartenfest in Schwellingen

Schwelinger Kirchweih und Volksfest - Sonderzug ab Mannheim

In Deutschlands schönstem Schlossgarten veranstaltet der Gau Baden der NSD „Kraft durch Freude“ am Sonntag, 1. September 1935, ein großes Gartenfest. Die Schwelinger Kirchweih fällt mit dieser Veranstaltung zusammen, so daß die ganze Stadt im Zeichen eines riesigen Volksfestes steht. In allen Lokalen wird getanzt.

Den Hauptanziehungspunkt bildet natürlich der herrliche Schlossgarten, in dessen berühmten Anlagen sich ein nie gekanntes Programm entwickelt. Neben den musikalischen Darbietungen im Garten tritt die Tanzschule Mertens-Deger mit über 50 Mitwirkenden auf den Plan. Am berühmten Apollotempel tanzt eine Kindergruppe griechische Tänze. Ein entzückendes Koloroschäferspiel zeigt das Ballett am Winternapf, während die türkische Moschee die Bühne zu orientalischen Tanzaufführungen bildet. Alle Tänze werden in filigranen Kostümen aufgeführt, so daß man heute schon sagen kann, daß das Bild des Gartens ein einmaliges Erlebnis sein wird.

Mit dem Eintritt der Dunkelheit erreicht die Romantik des Tages ihren Höhepunkt. Die gesamten Gartenanlagen werden in tausendfältigem Lichterglanz strahlen. Das nach seiner Artfertigung im Orleansischen Erbfolgekrieg am Anfang des 18. Jahrhunderts erbaute Schwelinger Schloss wird in der bengalischen Beleuchtung den Festteilnehmern einen prächtigen Anblick bieten. Der von hohen Bäumen umrahmte Schlossgartensee, in dessen Mitte die Tanzschule Mertens-Deger Essenreigen aufführt, wird ebenfalls märchenhaft illuminiert. Mit einem Großfeuerwerk klingt das „Kraft-durch-Freude“-Schlossgartenfest aus.

In Anbetracht des starken Besucherstroms wird zum erstenmal innerhalb des Schlossgartens Wirtschaftsbetrieb durchgeführt. Man hat also dafür gesorgt, daß nicht nur das Auge voll auf seine Rechnung kommt, sondern daß auch die Forderungen des Magens durch niedrig gehaltene Preise erfüllt werden können. Schwellingen wird mit dem „Kraft-durch-Freude“-Fest

Dienstrangabzeichen der Politischen Leiter

Der vorliegenden Ausgabe liegt eine Tafel über die Dienstrang-Abzeichen der Politischen Leiter der NSDAP und ihr Dienstgradverhältnis zueinander bei. Die Tafel, die der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Hauptorganisationsamt München, herausgibt, wird bestimmt auf das größte Interesse unserer Leserschaft stehen, zumal gerade auf diesem Gebiet vielerorts immer noch Unklarheiten bestehen.

feinen großen Tag haben und für jeden Teilnehmer wird der Tag ein einmaliges Erlebnis im Schatten und im abendlichen Lichterglanz des schönsten deutschen Schlossgartens sein.

Die NSD „Kraft durch Freude“ führt zu ihrem großen Schlossgartenfest nach Schwellingen zwei Sonderzüge ab Karlsruhe und Mannheim. Der Mannheim-Sonderzug läuft am 1. September 13.30 Uhr ab Mannheim. Die Rückfahrt wird um 23.30 Uhr angetreten. Der Fahrpreis beträgt einschließlich Eintrittspreis zum Schlossgartenfest RM 0,90. Wegen der Anmeldung wende man sich sofort an die „Kraft-durch-Freude“-Dienststellen.

Kenntst du deine Hofgeschichte?

„Unser Geschlecht ist bereits seit 300 Jahren auf dem Hof!“ Das ist ein stolzer Ausspruch, wie man ihn heute nicht selten hört und der auch gewiß in den meisten Fällen, in denen er gebraucht wird, zutrifft. Forstet man nun aber weiter und möchte einmal den Beweis für diese Behauptung sehen, dann stellt sich doch gelegentlich heraus, daß noch manche Lücken zu füllen sind, um den Besiggnachweis wirklich einwandfrei zu erbringen. Im allgemeinen ist es entschieden leichter, den Nachweis über seine Vorfahren zu erbringen, als den Nachweis, um den Hofbesitz zu bezugen. Welche Quellen können nun herangezogen werden, um die Hofbesitzigkeit des Nachweises zu erlangen? Als erstes und wichtigstes Zeugnis bietet sich zunächst eine Urkunde rein privater Natur, die sich auch häufig noch im Besitz der Familie befindet. Es sind die Uebereignungsverträge, die der jeweilige Besitzer mit dem Hofbesitzer geschlossen hat, wenn er an diesen den Hof abtrat und sich aus dem Hof zurückzog. Leider sind aber diese Urkunden nicht in allen Familien mit der gebührenden Sorgfalt aufbewahrt worden. Eine wahre Fundgrube, die gerade für die Geschichte des Hofes und der Hofe außerordentlich ergiebige Material liefert, haben wir in den alten Schöffenbüchern, die in den Archiven aufbewahrt werden. Als Ergänzung dienen die alten Grund- und Katasterbücher.

Immerhin kann es vorkommen, daß von all diesen Quellen nichts mehr vorhanden ist, wie das gerade in den Kolonialisationsländern des deutschen Ostens, die unter Krieg und Verheerung stets besonders zu leiden hatten, häufig der Fall war. Auch dann bieten sich noch eine Anzahl weitere Anhaltspunkte, die zu dem erstrebten Ziele verhelfen können. Gemeint sind die Quellen, die der Staat oder die zuständigen Territorialbehörden in der gelegentlichen Anlage von Steuer- und Untertanenregistern gegeben hat. Der Gang zum Staatsarchiv oder eine Anfrage wird sich gewiß lohnen. Zuletzt sei noch einer weiteren Möglichkeit gedacht, die sich ebenfalls in allen Teilen des Reiches bietet: es sind die alten Gerichtsakten. In diesen Akten finden sich ganz ausgezeichnete Angaben, die über Personalverhältnisse und Berufsstand unterrichten.

Erinnerungsabzeichen für die Abstammungsteilnehmer in Ost- und Westpreußen. Unter Mitwirkung des Reichs- und preussischen Innenministers wird die Ausgabe eines Erinnerungsauszeichens für die Teilnehmer an der Abstammung in Ost- und Westpreußen am 1. Juli 1930 vorbereitet. Aus praktischen Gründen sollen die Ortsgruppen des Bundes heimatreuer Ost- und Westpreußen bei der Ausgabe des Abzeichens maßgebend mitwirken, doch können auch Nichtmitglieder Antrag auf Ausfertigung einer Besigturkunde für das Abstammungserinnerungsabzeichen stellen. Nichtmitglieder, die in Mannheim und Umgebung ihren Wohnsitz haben, wenden sich entweder an die Ortsgruppe Mannheim des Bundes heimatreuer Ost- und Westpreußen in Mannheim, Landmann-Arauer, Hauptstraße 23, oder an die Bundesleitung in Berlin, N 4, Chausseestraße 108 III, von wo nähere Auskünfte erteilt wird. Bundesmitglieder stellen ihre Anträge nur an die genannte Ortsgruppenleitung.

Veranstaltung im Planetarium

Dienstag, 27. August: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
Mittwoch, 28. August: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
Donnerstag, 29. August: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
Freitag, 30. August: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
Sonntag, 1. Sept.: 16 Uhr „Der Sternhimmel im September“ (mit Sternprojektor und Lichtbildern). - 17 Uhr Vorführung des Sternprojektors.
Eintritt: 0,50 RM, Schüler 0,25 RM. - Erwerbslose haben freien Eintritt.

Daten

1576 Der 16. gestorb
1730 Der 16. berg i.
1770 Der 16. Hegel
1789 Revolu
Mensch
berlcht
Sonnenau
1926 Uhr.
untergang

Wieder

Das
Vorh: 2
mann.
Vertreter
Dr. Trunt
In dem H
die Vereini
Anhänger. I
alten Gustav
leicht zu den
In vielen
sich der einze
ist, in welche
nationale O
eigentlich au
gen - vo
ziehern s
Deutschla
Dedmantel
lösung. Die
kommen im
dieser Verei
nung unter
los* erschein
nahmt werde
in welchem
jüdisch-ko
stelt.

Es hat ein
kannter Seite
weitergegeben
tere Broschür
tere erhielt.
handlung vor
gab, er konnt
feindliches si
sich haltig
der einzelnen
auszulefen un
halt ein eigen
der Regie
werden. D
Vereinigung
den Inhalt
bei dem Eing
Da beide V
schildert würd
gefummert ha
milderen Ven
Vergebens na
1933 eine G
Monate n
suchungsbast

Jedermann
und qust in
dabei die Gew
spielen und d
aber, daß an d
pils ist, der
rufen kann.
Mund!

Es gibt da
gewohnheiten,
seht leicht be
ste 1. B. n
Pflanzen in
nigen. Auch
menspfänden
oft kommt es
ben, die eben
Stengel bene
andere Schwär
sch dann, wer
in Ordnung ist
empfindlichen
Blumen hine
kleine Insekten
was sicherlich

Wenn eine G
hem Bedauern
feststellung ma
fläche, die sich
mit dem Wass
harmonisch ein
ist. Weiter in
länders entfern
ten dem gepf
Grünfläche mu
die Keugehalten
durchführen zu
ten Verbesseru
bahn notwendig
freulich, daß n
das Stadtbild
beden mit Ju
beligt.

Achtung beim Einkauf!

Verlangen Sie stets ausdrücklich MAGGI Würze und achten Sie auf den Namen MAGGI, die gelb-roten Etiketten und die typische Form der Flaschen.

- Vorteilhafteste Größe: Plombierte Flasche Nr. 6 -



„MAGGI“ ist nicht eine allgemeine Bezeichnung für Suppenwürzen, sondern die gesetzlich geschützte Fabrikmarke für alle MAGGI-Produkte!

Planetarium: 16
Autobusfahrten
ab Heidelberg
Autobusfahrten a
Bad Dürkheim
Wendebal
mühle - Neust
Heidelberg - Wa
Rhein-Elberfelder
Eisenbahnen - 2
hausen - Bad
Rheinbahnlinie
1935.
Kolonien, Neu-C
Waldparktouran
Zam: Galtshel
Wintergarten, G

Dafen für den 27. August 1935

- 1576 Der italienische Maler Tizian in Venedig gestorben (geb. 1477).
- 1730 Der Philosoph Georg Hamann in Königsberg i. Pr. geboren (gest. 1788).
- 1770 Der Philosoph Georg Wilhelm Hegel in Stuttgart geboren (gest. 1831).
- 1789 Revolution in Frankreich: Erklärung der Menschenrechte (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit).

Sonnenaufgang 5.27 Uhr, Sonnenuntergang 19.26 Uhr. — Mondaufgang 3.40 Uhr, Monduntergang 18.27 Uhr.

Wieder einmal Ernste Bibelforscher

Das Badische Sondergericht tagt

Vorsitz: Landgerichtspräsident Dr. Gane-mann.

Vertreter der Anklage: Erster Staatsanwalt Dr. Trunk.

In dem kleinen Orte Ulm bei Obergirch hat die Vereinigung der Ernsten Bibelforscher treue Anhänger. Die verheirateten 48 bzw. 24 Jahre alten Gustav B. und Ludwiga G. zählen vielleicht zu den fanatischsten.

In vielen Fällen wird es wohl so sein, daß sich der einzelne Angehörige wohl kaum bewußt ist, in welcher Weise diese weitverbreitete internationale Organisation — deren Grundideen eigentlich auf einem ganz anderen Gebiete liegen — von gewissenlosen Drahtziehern zur Hege gegen das heutige Deutschland benützt wird — unter dem Deckmantel einer wissenschaftlichen Bibelforschung. Die deutsche Regierung war sich vollkommen im klaren, warum sie das Verbot dieser Vereinigung aussprach und jede Betätigung unter Strafe stellte. Jede noch so „harmlos“ erscheinende Druckschrift muß beschlagnahmt werden, da ja zur Genüge bekannt ist, in welchem Maße die Vereinigung unter jüdisch-kommunistischem Einfluß steht.

Es hat eine Broschüre, die ihm von „unbekannter Seite“ geschickt worden sein soll, an G. weitergegeben, der außer dieser noch zwei weitere Broschüren von Verwandten zur Verbreitung erhielt. Wenn B. in der geistigen Behandlung vor dem Badischen Sondergericht anwand, er konnte an dem Inhalt nichts Staatsfeindliches finden, so kann das nicht als sich haltig angesehen werden. Es kann nicht der einzelnen Person überlassen bleiben, herauszufinden, was ihr beliebt und über den Inhalt ein eigenes Urteil zu fällen. Derbrote der Regierung müssen eingehalten werden. Die Kreise, die heute hinter dieser Vereinigung sich verbergen, verstehen sehr wohl, den Inhalt so zu formulieren, daß der Zweck bei dem Eingeweihten erreicht wird.

Da beide Angeklagte als anständige Leute geschildert wurden, die sich sonst nicht um Politik schimmern haben, kam das Gericht zu einer milderen Beurteilung und sprach wegen eines Vergehens nach § 4 der VO. vom 28. Februar 1933 eine Gefängnisstrafe von je drei Monaten abzüglich fünf Wochen Untersuchungshaft aus.

Pflanzen im Mund

Jedermann liegt im Sommer gern im Gras und guckt in den Himmel. Man hat dabei die Gewohnheit, mit einem Grasstängel zu spielen und daran zu fassen. Er berührt dabei aber, daß an den Gräsern vielfach der Strahlenpilz ist, der eine bössartige Krankheit hervorruft kann. Also: Keine Pflanzen in den Mund!

Es gibt da noch verschiedene schlechte Angewohnheiten, die aber bei einiger Bedachtsamkeit leicht behoben werden können. Man vergesse z. B. nie, das Lächelmesser, das mit Pflanzen in Verührung gekommen ist, zu reinigen. Auch empfiehlt es sich, nach dem Blumenpflücken stets die Hände zu waschen. Wie oft kommt es vor, daß man mit denselben Händen, die eben mit dem Saft der abgebrochenen Stengel berührt wurden, kurz nachher Obst und andere Speisen berührt. Nachher fragt man sich dann, wenn anderenorts der Magen nicht in Ordnung ist. Ebensovwenig sollten Leute mit empfindlichen Schleimhäuten zu tief in die Blumen hineinriechen. Oft können dadurch kleine Insekten in die Nase gezogen werden, was sicherlich auch nicht immer beförmlich ist.

Wenn eine Grünfläche verschwindet. Mit grobem Bedauern werden die Mannheimer die Feststellung machen müssen, daß man der Grünfläche, die sich zwischen Wasserturm und Ring mit dem Wasserbecken und den Wasserspiellern harmonisch einfügt, in der Auflösung begriffen ist. Gestern wurde ein Teil des eisernen Geländers entfernt, und dann rückte man mit Spaten dem gepflasterten Kafen zu Leibe. Diese Grünfläche muß bekanntlich verschwinden, um die Neugestaltung des Wasserturmparkes so durchzuführen zu können, wie das für die geplanten Verbesserungen im Auge der Reichsbahn notwendig ist. Immerhin ist es sehr erreglich, daß man weitestgehende Rücksicht auf das Stadtbild genommen hat und das Wasserbecken mit Zubehör in der bisherigen Form beläßt.

Was ist los?

Dienstag, 27. August

Vianarium: 16 Uhr Vorführung d. Sternprojektors. Ausdahlarten nach den Stadtraubflügen: 15 Uhr ab Karaboch.
Ausdahlarten ab Paradenweg: 14 Uhr Kardorf — Bad Lärheim — Henssental — Frankenstein — Wendenthal — Reudensfeld — Landrecht — Königsweilhe — Kuffstein a. d. Ddt. — Kusbach — Reudensheim — Mannheim.
2000-Batteriezettel Wettsfahrten: 7 Uhr Mainz — Wiesbaden — Stebrig — Wädelheim — Almannsdorfen — Badaroch und zurück.
Kleinstundliche Fische: 20 Uhr „Gastspiel 4 Wädelheim“.
Kolarium, Neu-Orheim: 16.30—20 Uhr geöffnet.
Waldorchestra: 15.30 Uhr Konzert.
Zoo: Waldorchestra, Rabarbar Abends, Café Kurpark, Wintergarten, Clow, Corio.

NSDAP KREIS MANNHEIM

Heraus zur Massenkundgebung gegen die Staats- und Volksfeinde

am Donnerstag, den 29. August 1935, nachmittags 5.30 Uhr, auf dem Meßplatz - - Es spricht:

Reichsstatthalter Gauleiter

Robert Wagner

über das Thema: „Deutsches Volk horch auf!“

Das ganze Volk sagt allen Gegnern rücksichtslosen Kampf an! Wer will dabei fehlen?

Heil Hitler!

Die Kreisleitung

Der blinde Kirchturm

Wenn ein Kirchturm die Zifferblätter seiner Uhr nicht mehr hat, dann ist er blind. Mit stumpfem Gesicht schaut er über die Dächer und Giebel der Häuser und sieht doch nichts, weil ihm seine Augen fehlen. Die schmalen, langen Fenster ohne Scheiben können ihm seine Zifferblätter nicht ersetzen. Und es ist recht eigenartig, wie ein solcher Kirchturm, dem die Zifferblätter der Uhr weggenommen worden sind, ausseht!

Grau und stumm steht der wuchtige Turm der Johanniskirche auf dem Lindenhof da und ragt doch über die Dächer hinaus und blickt weit hinüber ins pfälzische Land. Er ist im Laufe der Jahre zum Wahrzeichen des Lindenhofs geworden, der mächtige, charakteristische Turm, den man sich aus dem Gesamtbild des Lindenhofs nicht mehr wegdenken kann. Er hat gute und böse Zeiten mitgemacht, und seine Glocken haben Freud und Leid verkündet, zu ersten und frohen Ereignissen gerufen. Und nun steht der große Turm da und ist blind. Wie wenn er sich seiner Hilflosigkeit bewußt wäre, so bescheiden und so demütig traurig tut er seine Pflicht, so aut es gehen will. Er sieht es wohl ein, daß es an der Zeit war, daß seine

Augen, die mit der Zeit recht schwach geworden waren, wieder kuriert werden müssen. Und wenn man sie aus diesem Grunde weggenommen hat, so ist es schon recht, aber es kommt einem doch recht eigenartig vor. Man findet sich so gar nicht mehr zurecht. Der Turm selber wundert sich darüber. Und die Menschen, die tagtäglich an ihm vorbei gehen und gewohnt sind, ihn mit einem Blick um die Zeit zu fragen, sie sehen erlaunt, daß ihr aller Freund keine Antwort geben kann, weil seine Zifferblätter ganz unten zu seinen Füßen stehen, wo sie eigentlich nicht hingehören. Und der Turm selber ist traurig, daß er seinen täglichen Bekannten und Freunden die Zeit nicht sagen kann, wenn sie zwischen hinein einmal vorbeikommen. Denn seine Pflicht tut er noch. Sieht er gleichwohl nichts und kann die Zeit auch äußerlich nicht mehr anzeigen, so ruft die Turmuhr doch mit lauter Glockenstimme die Stunden und ihre Verteilung aus, daß es weit über den Lindenhof und den Rhein hinabhallt. Und das ist ein Trost. Als weiterer kommt hinzu, daß die Zifferblätter bald wieder hergestellt sein werden, und dann kann der gute Turm der Johanniskirche, der so etwas Ernstes, so etwas Väterlich-vertrautes an sich hat, wieder mit neuen Augen sehen und jedermann wieder die Zeit anzeigen.

Was dahin, alter Freund, noch ein klein wenig Geduld!

„Kraft durch Freude“

Sport für jedermann

Erwerbt das Reichsportabzeichen!

Das Sportamt Mannheim-Ludwigsbasen der NSG „Kraft durch Freude“ gibt bekannt, daß am

Mittwoch, 4. September 1935,

nachmittags 5.30 Uhr, auf dem Hauptspielfeld im Stadion ein neuer Kursus in Reichsportabzeichen für Männer beginnt. Der Unterricht findet jeweils Mittwochs nachmittags und Sonntags vormittags statt. Der ganze Kursus kostet für Mitglieder der DAF nur RM. 2.40 und für alle anderen Volksgenossen RM. 4.— und umfasst achtmal etwa 1 1/2 Stunden Unterricht.

Leichtathletik für Frauen und Männer

(Vorbereitungskursus für den Erwerb des Reichsportabzeichens)

Es wird weiter darauf hingewiesen, daß im Herpogentpark jeweils Freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr ein Kursus in Leichtathletik für Frauen und Männer stattfindet.

Die Gebühren betragen pro Unterrichtsstunde (etwa 1 1/2 Stunden) für Mitglieder der DAF nur RM. 0.30 und für alle anderen Volksgenossen RM. 0.50.

Anmeldungen zur Teilnahme an obigen Kursen direkt bei den Lehrkräften des Sportamtes an den betreffenden Unterrichtstagen auf dem Sportplatz.

Ab 2. September beginnen auf allen Gebieten der Leibesübungen neue Kurse und zwar in:

- Boxen für Männer
- Jiu Jitsu für Frauen und Männer
- Reiten für Frauen und Männer
- Volkstanz für Frauen und Männer
- Tennis für Frauen und Männer
- Rudern für Frauen und Männer
- Kleinkaliberschießen für Frauen und Männer
- Schwimmen für Frauen und Männer
- Gymnastik (Menschenliebe, Lokoland, Lohan und schwed. Gymnastik)

Fröhliche Gymnastik und Spiele für Frauen und Mädchen

Allgemeine Körperschule für Frauen und Männer.

Nähere Auskunft erteilt das Sportamt Mannheim-Ludwigsbasen in L. 15, 1211 (Fernruf 20830, Geschäftszeit von 16-19 Uhr).
Fahrt Nr. 35: „Monte-Clivia“-Fahrt

Die Teilnehmer treffen sich am Mittwoch, den 28. August, abends 22.30 Uhr, am Hauptbahnhof Mannheim. Abfahrt 22.52 Uhr nach Heidelberg. Dort um 23.05 Uhr in Sonderzug.

Ortsgruppe Kedarstadt-Of für die Fahrten Nr. 35 und 36 sind die Fahrkarten gegen Rückgabe der Quittungen am Dienstag, den 27. 8. während der Sprechstunde abzuholen.

Für die Fahrt nach Schwetzingen am 1. 9. sind die Anmeldungen nur auf dem vorgeschriebenen Formular vorzunehmen. Die Kosten betragen einsehl. Eintritt zu den Veranstaltungen im Schlossgarten RM. 0.90.

Sprechstunden jeweils Dienstags und Freitags von 17.30—19.00 Uhr auf der Geschäftsstelle, Lange Rötterstraße Nr. 50, Zimmer 4.

Ortsgruppe Reichsbahnhof. Achtung, Bezirkswart! Sämtliche Bezirkswarten haben heute abend während der Geschäftsstunden auf der Ortsgruppe zu erscheinen um wichtiges Propagandamaterial abzuholen. Es ist unbedingt notwendig, daß jeder Bezirkswart antritt. Gleichseitig werden heute abend die Fahrkarten für die Fahrt Nr. 35 auszugeben.

Alle lernen Schwimmen bei „Kraft durch Freude“

Das Sportamt Mannheim-Ludwigsbasen gibt bekannt, daß der Schwimmkurs für Frauen und Männer gemeinsam, der jeweils Mittwochs und Donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr im Stadt Schwimmbad zur Durchführung kommt, fortgesetzt wird. Die Unterrichtsstunden (etwa 1 1/2 Std.) kostet für Mitglieder der DAF nur 20 Pf. und für alle anderen deutschen Volksgenossen 40 Pf. Anmeldungen sind beim Schwimmlehrer Mittwoch oder Donnerstag vor

Beginn des Unterrichts vorzunehmen. Derselbe gibt auch in allen diesbezüglichen Fragen Auskunft.

SA-Sportabzeichen

Das Sportamt Mannheim-Ludwigsbasen der NSG „Kraft durch Freude“ beginnt demnächst mit einem neuen Kursus zum Erwerb des SA-Sportabzeichens. Interessierten melden sich auf der Geschäftsstelle des Sportamtes in L. 15, 12 (Fernruf 20830).

Mittwoch, 28. August

Fröhliche Morgenrunde: Kursus I. 6.30—7.30 Uhr, Gymnastik im Stadion, Frauen und Männer. — Kursus 2. 8—9 Uhr, wie vor. — Allgemeine Körperschule: Kursus 9, 19—21 Uhr, Stadion, Frauen und Männer. — Leichtathletik: Kursus 55) 17.30—19.30 Uhr, Stadion-Spielfeld, Frauen und Männer. — Schwimmen: Kursus 60, 21.30—23 Uhr, Stadt Schwimmbad, 1. Frauen und Männer. — 9—10.30 Uhr Rheindampfer, für Hausfrauen. — Reichsportabzeichen: Kursus 72, 17.30—19.30 Uhr, Stadion-Spielfeld, Männer. — Weiten: Kursus 84, 19.30 bis 20.30 Uhr, Reichshaus im Schloß, Frauen und Männer.

Donnerstag, 29. August

Allgemeine Körperschule: Kursus 11 und 12, 19 bis 21 Uhr, Stadion-Spielfeld 1, Frauen und Männer. — Fröhliche Gymnastik und Spiele: Kursus 29, 19—21 Uhr, Herpogentpark, Frauen. — Jiu-Jitsu: Kursus 75, 20—22 Uhr, Stadion-Gymnastikhalle, Frauen und Männer. — Yoga: Kursus 85, 20—22 Uhr, Stadion-Gymnastikhalle, Männer. — Tennis: 18—20 Uhr, Stadion, Frauen und Männer. — Schwimmen: Kursus 58, 19.30—21 Uhr, Rheindampfer, Frauen und Männer. — Rudern: Kursus 128, 17—19 Uhr, Bootshaus Rudertag, für Männer. — 20—21 Uhr, Bootshaus Rudertag, für Männer. — Schießen: Kursus 93, 17.15—19.15 Uhr, Schützen der Schützenliga, Wehr. Badlachstraße, Frauen und Männer.

Anordnungen der NSDFP

Anordnung der Kreisleitung

Politische Leiter

Ortsgruppe Strohmatt: Dienstunde und Monatsbesprechung findet am Dienstag, 27. August, statt. Außerdem haben zur Monatsbesprechung zu erscheinen: Die Ortsamtsleiter der DNJ, NSG, NS-Logo und NS-Frauenshaft.

Kedarau. Der auf Dienstag, 27. August, angelegte Appell der Politischen Leiter fällt aus.

Deutsches Gd. Dienstag, 27. August, 20.15 Uhr, Sitzung sämtlicher Politischer Leiter.

Kedarstadt-Of: Mittwoch, 28. Aug. Appell sämtlicher Politischer Leiter. Antritt 19.15 Uhr vor der Geschäftsstelle. Marschzug.

Zur Rundgebung am Donnerstag, 29. August, sammeln sich die Volksgenossen der Ortsgruppe, soweit sie durch die Betriebe nicht erfasst werden (freie Besuche, Erwerbstätige und Frauen) um 17 Uhr auf dem Eisenplatz.

Reudensheim. Dienstag, 27. Aug., 21 Uhr, im alten Schützenhaus, Sitzung sämtlicher Politischer Leiter und Amtsleiter.

Donnerstag, 29. Aug., 16.45 Uhr, Antritt sämtlicher Politischer Leiter, Parteigenossen, Mitglieder der DNJ und sonstige formations der Partei, an der Adolf-Hitler-Brücke, Ecke Krankenhaus, jeweils Teilnahme an der Rundgebung auf dem Weßplatz.

Reudensheim. Dienstag, 28. Aug., 20.30 Uhr, Besprechung sämtlicher Politischer Leiter im „Babstischen Hof“.

NS-Frauenshaft

Kedarau. Die Frauen der Ortsgruppe treffen sich Donnerstag, 29. Aug., 16 Uhr, auf dem Weßplatz, zum Kommando zur Rundgebung auf dem Weßplatz.

63

Dr. Steffe. Sämtliche Mitarbeiter erscheinen am Dienstag, 27. August, 20 Uhr, im Dienstzimmer der Dr. Steffe zur Übergabe der gesamten Arbeit durch den Propagandaführer.

DNJ

Reudensheim. Mittwoch, 28. Aug., 8.30 Uhr, Sitzung sämtlicher DNJ-Walter im alten Schützenhaus.

Offiziell. Die Betriebe der Ortsgruppe treten am Donnerstag, 29. Aug., 16.30 Uhr, an der Stollstraße an. Fahnen mitbringen.

Frauentag

Hausgehilfen. Dienstag, 27. August, 20.15 Uhr, treffen sich unsere Mitglieder zum Besuch des Lokales „Zu für dich, du für mich“ in den Capitul-Küchlein, Weßplatz. Karten sind gegen Vorzeigen des Mitgliedsbeweises zum Betrag von 40 Pf. für alle Plätze zu haben. Gäste können mitgebracht werden.

Reudensheim. Mittwoch, 28. August, 8.30 Uhr, im alten Schützenhaus Heimabend.

Die Hausgehilfen nehmen teillos an der Massenrundgebung am Donnerstag, 29. August, nachmittags 5.30 Uhr, auf dem Weßplatz teil.

Märkte

Marktbericht des Obst- und Gemüsegroßmarktes Weinheim vom 26. August

Brombeeren 25—33, Pfirsiche: a) 28—43, b) 19—32, Zwetschgen 7—12, Mirabellen 10—20, Reineclauden 11, Birnen: a) 8—18, b) 4—10, Kirschen: a) 10—22, b) 5—10, Bohnen 10—15, Tomaten 6—8, Ananas: 600 Zentner, Nachfrage: sehr gut. Käse: Preissteigerung; heute 14 Uhr.

Mannheimer Pferdemarkt

Zufuhr: 39 Arbeitspferde, 20 Schlachtpferde, Arbeitspferde 300—1300, Schlachtpferde 60—170 Reichsmark. Nachfrage: Arbeitspferde ruhig, Schlachtpferde mittel.

Mannheimer Schlachtviehmarkt

Zufuhr: 165 Ochsen, 145 Bullen, 281 Rinder, 206 Hälften, 372 Rinder, 38 Schweine, 1064 Scheweine. Preise: Ochsen a) 42, b) 41, 37—40; Bullen 42, 39—41; Rinder 37—42, 30—36, 25—29, 18—22; Rinder 42, 40—41, 37—39; andere Rinder 64—68, 59—63, 51—58, 44—50; Schweine a) 1) —, a) 2) 54, a) 3) 54, a) 4) 54, a) 5) 51, a) 2) 54. Nachfrage: Rinder mittel, Schweine sehr flott, Rinder lebhaft.

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Nur Veränderungen: Weizenrot 19.50 bis 21.50, Anbaugetreide 19.00—20.00; Weizenhell 6.50 bis 7.00, Rotweizen 7.00—7.50; Weizenrot, Roggenweizen 3.25—3.50, Hafer-Große 3.00—3.50 RM. Welt alles unverändert.

Leichtathletik-Klubkämpfe in Gießenheim

TS Germania Mannheim siegt klar vor Jahn Gießenheim und TV 98 Gießenheim



Blaß stellt beim Länderskampf gegen Finnland einen neuen Rekord im Hammerwerfen auf...

Zur zwei Pferde im Zukunfts-Rennen

Wenig vielversprechend läßt sich auch der zweite Tag der Internationalen Rennwoche in Baden-Baden an...

Die Klubkämpfe zwischen den obigen Vereinen waren wohl das spannendste Treffen für die Sportliebhaber in Gießenheim...

Bei den einzelnen Kämpfen wurden ganz beachtliche Ergebnisse erzielt, gerade die Zeiten bei den Läufen sind trotz der stark aufgeweichten Aischbahn...

Ergebnis:

100-Meter-Lauf: 1. Bartholomä (Germ. Rhm.) 11,9 Sek.; 2. Häpfler (Jahn) 12; 3. A. Jörger (TV 98 Gießenheim) 12,1 Sek. ...

Fußball-Länderskampf England - Deutschland!

Am 4. Dezember voraussichtlich in London

Der Vorstand des Englischen Fußballverbandes hat auf seiner Sitzung am Montag beschlossen, den Deutschen Fußball-Bund zu einem Länderspiel einzuladen...

Berlin, der bekanntlich 3:3 endete, gegebene Zusage eingelöst. Offiziell hat Deutschland bisher fünfmal gegen England gespielt...

Die fünf besten Mannheimer Leichtathleten

Roch vier Wochen und die Leichtathletik-Saison 1935 ist vorüber. Noch ein Monat, und die Leichtathleten verschwenden von der Aischbahn...

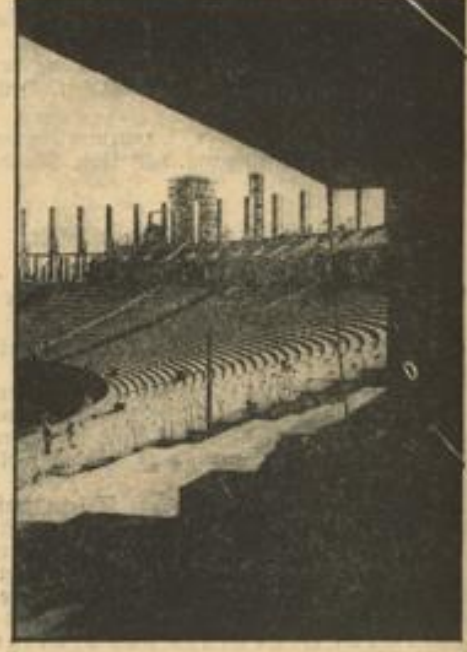
werden in der Olympia-Mannschaft stehen. Aus der breiten Front unserer Elite werden jeweils drei Mann in jedem Wettkampf für Deutschland an den Start gehen.

Nedermann, Abel und Rehb.

diesen dreien gehört unser Vertrauen, und wir hegen die stille Hoffnung, daß die Arbeit während des kommenden Winters ihre Leistungsfähigkeit weiter steigern und fördern wird.

Table with 5 columns (I-V) listing names and times for various events like 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 3000 Meter, 5000 Meter, 110-Meter-Hüchen, 4x100-Mt. Staffel, 400-Mt. Hindernis, Dreifachsprung, 100-Meter-Hüchen, Speerwerfen, Diskuswerfen, Hammerwerfen.

Table with 2 columns listing names and times for events like 100 Meter, 40-Meter-Hindernis, 4x100-Mt. Staffel, Speerwerfen, Diskuswerfen.



Olympia-Rampfbahn vor der Vollendung. Ein Blick auf den gewaltigen Tribünenring im Olympia-Stadion...

HB-Bildstock Photo: Pressebild-Zentrale

Leichtathletische Vereinsmeisterschaften

Nebenall werden jetzt Klubkämpfe ausgetragen, die zur Ermittlung der Vorrangplätze für die Deutschen Vereinsmeisterschaften dienen.

Die Freunde der Leichtathletik werden also in dieser Woche zwei Kämpfe gegen unsere Nachbarvereine sehen, bei denen es „um etwas geht“ und die daher besonderes Interesse beanspruchen dürfen.

Schwabe beim holländischen Rundflug

Der deutsche Afrikaflieger Carl Schwabe wird sich am Niederländischen Rundflug beteiligen, der in diesen Tagen stattfindet.

Badens Zehnkampfl-Meisterschaft

Die Badische Zehnkampfl-Meisterschaft 1935 wird zu einem recht frühen Termin entschieden, und zwar am 21. und 22. September.

Schwimmklubkampf RSEW Mannheim gegen RSV Ludwigsburg 21:19

Am Sonntag, 25. August, fand im Sommerbad des TV Mannheim an der Dilsenbrücke ein Schwimmklubkampf zwischen den Schwimmabteilungen des RSEW Mannheim und dem RSV Ludwigsburg statt.

Bei dem nach den Schwimmwettkämpfen abgeleiteten Schauwettkampf sah man schöne ausgearbeitete Kürsprünge.

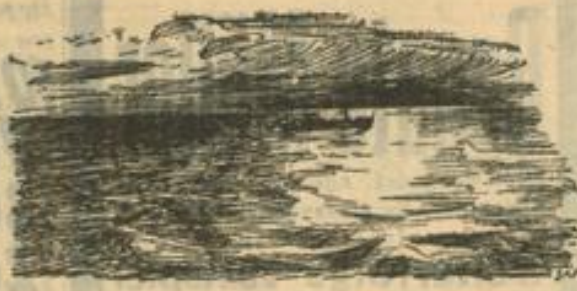
Den Schluß der Veranstaltung bildete ein Wasserballspiel, das auch die Entscheidung bringen mußte über den Sieger des Klubkampfes.

Kartenrühe fanden uns Mitfahrer der Mannschaft des Mannheimer RSO 05, die am Wochenende in Ludwigsburg weilte.

Vertical advertisements on the right margin including 'Kam', 'Das Meer', 'Offene', 'la Herrer', 'Stelleng', '3 tüchtige', 'Hausmädchen', 'Wettkampfl', 'Satentren'.

Kamerad, und du gehst mit!

Bilder von einer „Kraft-durch-Freude“-Fahrt nach Norden
Von S. Röhrdanz



II. Das Meer

Wir wollen es hier nicht in seiner geographischen und politischen Bedeutung sehen, wir wollen es nicht anschauen, wenn es uns nur zum Zweck ist. Wir wollen es sehen, wie es ist, groß und schön, und... weit, weiter als unser Auge zu sehen vermag, so weit es vor uns liegt, ist es still und majestätisch. Doch haben wir es auch anders gesehen. Dann kann es loben und brüllen, und kommt mit einem unterirdischen Geräusch auf uns zu, daß uns auf dem ardhsten Schiffs besser Schrecken befällt. Es ist wie die Menschen dort oben an der Küste, aber die Menschen sind wie das Meer, rubia, tief und schwer. Und es dauert lange, bis sie in Bekanntheit kommen. Doch ist ihr Horn einmal ersonnen, dann sind sie schmerzhaft.

Von der Kommandobrücke aus gesehen, liegt es mit seinen leichten Wellenbogen vor uns, wie wenn wir auf einem Ausflugsboot stünden und auf das Meer der Schwarzwaldseen schauen. Es rauscht leise wie die Bäume rauschen, wenn der Wind leicht durch ihre Zweige geht und ihre Kronen in Wellen sich zueinander neigen. Gewiss altes Lied der Natur! Wir stehen und schauen und fühlen uns heimlich in diesem Rhythmus, weil er dem unserer Landschaft verwandt ist. Wer will da noch von Gegenseiten sprechen. Die konservierten Menschen, die diese Gegenseiten für ihre politischen Geschäfte brauchen. Wir brauchen die heute nicht mehr. Da halten wir uns alle an der Hand und haben das selbe Erlebnis. Wir schauen auf, wir blicken zur Seite, oben und sieht ein Matrose. Er ist unser Kamerad.

Weisse Nebel ziehen

Die Natur hat viele Gesichter. Immer Neues erleben wir. Dichter Nebel rüst die Erinnerung an unsere Geographiestunden wach. Wir wissen noch, daß er am dichtesten in England ist, daß er mit dem Golfstrom zusammenhängt, daß er für die Schiffe gefährlich ist. Einmalig und in allen Abständen denken Studenten, antworten die ungeschickten Dampfer aus dem Dunkel. Seltsam, wie machtlos wir uns plötzlich fühlen, wenn uns die weite Sicht auf das Meer fehlt. Da kann sich nur noch der Kapitän mit Kompass, Lot und Lot wachhalten. Wir aber stehen hilflos auf dem Boden des Schiffes und schauen in die Unendlichkeit der Dichte. Mit seinen Instrumenten tastet der Seemann den mächtigen Götter, der unter uns stampft und rauscht, in das Unsichtbare. Da sind wir laien, doch wir haben Vertrauen zu seinem Können, denn wir wissen, daß er seine Volksgenossen sicher durch die Gefahr leiten wird. Das arbeitet ihm die Pflicht und sein Verantwortungsbewußtsein.

haben in unserem kleinen Reiseführer gelesen und unsere Kenntnisse über Norwegen aufgefrischt. Nun wissen wir das Nordwendige von diesem Lande mit seinem schroffen Gebirge, seinen Klüften, den kurzen Flüssen und den Fjorden. Ja, vor allem den Fjorden, um die so viele Sagen sich weben, daß sie uns selbst in der Wirklichkeit seltsam anmuten. Wie im Film sieht die Landschaft an und vorüber. Noch ist sie uns etwas fremd. Doch wir fühlen schon, daß sie uns mehr zu sagen hat in ihrem Ernst, als andere Länder. Das ist die Welt, aus der Knut Hamsun Dichtung wuchs, die Harald Ullset in ihren Romanen aus der Vergangenheit aufleben ließ. Namen wie Töresen und Björnson leben in uns auf. Nicht in jedem, denn nicht alle kennen den Norden und seine Schönheit schon. Doch es wird die Zeit kommen, da jeder einmal dort oben war, ohne daß das Land zur Mode wird. Wir gehen nicht dorthin, weil einer und dann immer mehr dort waren und weil es zur guten Sitze gehört, dort gewesen zu sein, sondern wir fahren

bis heute erhalten haben. Das ist schon etwas, was dieses Land uns lehren kann: Achana haben vor dem, was die Äbner schufen. Wie die mächtigen Reußen dem Meere standhalten, wie die Norde Steen in ihrer Gewalt, so haben die Menschen in ihrer Art und ihren Sitten dem Wandel der Zeiten standgehalten. Davor haben wir Achana.

(Schluß folgt) NSPB (M 3)

Wenn am Kirchweihstag die Tanzmusik spielt...

Im Altesheim, der „Redarinsel“, begann am Sonntag die vor allem von der Jugend so sehr erwartete Kirchweih, die dieses Jahr infolge einer neuerer brachte, als der Kirchweihplatz auf dem Festsplatz vor den Ort verlagert wurde. Dies ist schon im Interesse eines unbehinderten Verkehrs zu begrüßen, und auf der großen Fläche hat die Jugend genügend Platz.

„Kerweihstimmung“! Die war im ganzen Ort; die Vorbereitungen waren schon Tage vorher getroffen, und die sehr zahlreich anwesenden Gäste aus der Umgebung kamen auch voll auf ihre Rechnung. In allen Wirtschaften, die überfüllt waren, drehte sich jung und alt nach den Klängen der Tanzkapellen, frohe Stimmung herrschte überall bei perlendem Wein, gutem Braten und Würstchen, den „Kerweihen“ nicht zu vergessen, belegt mit dem Ereignissen des „Luetichwaldes“. Nur die Polizeibeamten hatten wenig von dem Feste, denn diese mühen Dienst tun. Wenn auch alles in schönster Ordnung verlief, so konnten doch einmal „Mißverständnisse“ auftreten, und dann... nein, das Auge des Gesetzes wacht — auch an der Kerwe.

Doch nur zu bald sind die frohen Stunden vorüber, auf die man sich so lange vorher freute. Der Ernst der Arbeit ruft wieder zur Pflicht, den Landmann zur Scholle. Die letzten Schlusshorde der Kerwe sind es, wenn man spät oder vielmehr früh schlafsuchtigen Weisen über den Abschied von der „Annemarie“ erklingen hört, die in einer schmerzlichen Weise enden. Sie finden uns an, daß die Kerwe für dieses Jahr vorbei ist, und rufen den Besuchern ein „Wiedersehen im nächsten Jahr“ zu. Und schon war's doch!

Eberbach erhält eine Kreislandwirtschaftsschule

Eberbach, 26. Aug. Nach eingehenden Verhandlungen zwischen den zuständigen Stellen ist es gelungen, die Eröffnung einer Kreislandwirtschaftsschule in Eberbach auf Anfang November sicherzustellen. Damit geht ein alter Wunsch in Erfüllung und es wird einem dringenden Bedürfnis der Oberrheinischer Landbevölkerung um Eberbach herum abgeholfen.

Ein Pionier des badischen Weinbaues 80 Jahre alt

Bühl, 27. Aug. Wolf Seppert, ein Pionier des badischen Weinbaues und Weinhandels, feiert am heutigen Tage das Fest der goldenen Hochzeit. Seppert ist im badischen Wirtschaftslieben eine bekannte Persönlichkeit.



in dieses Land, weil es uns so viel zu sagen hat, weil es noch eine wundervolle unberührte Naturlandschaft hat. Still und allein, abgegrenzt durch hohe Berge, liegen einzelne Gehöfte dicht am Meer, auf dem schon die Normannen fuhren. Die Einwohner leben von Fischerei und Landwirtschaft wie ihre Vorfahren, deren Sitten und Bräuche sie

Seefahrt ist not

Denkst du da nicht auch an Gorch Fock und sein Buch „Seefahrt ist not“, das wir alle als Nachwuchs schon verschlungen haben und später immer wieder einmal zur Hand nehmen? Und wenn wir am Staernthal vorbeifahren, dann denken wir auch wieder an Gorch Fock und an alle die anderen Helden, die damals dort in der heißen Schlacht ihr Grab fanden. Du und du und du dort, ihre alle, alle denkst an sie. Heute geht schon wieder still das Meer über die toten Kameraden. Doch wir wissen, was wir diesen Helden schuldig sind. Das geloben wir immer, wenn wir an ihr Grab kommen: Gwia für das zu kämpfen, für das sie starben. Wir stehen und lauschen. Das Meer liegt still und hält nur rauschend wieder mit dem Wag unseres Schiffes. Wir aber meinen ein Raunen aus der Tiefe zu hören, und es klingt wie „Seefahrt ist not“.

Land im Norden

Herr Schulze oder Familie Lehmann sind natürlich nie den Norden gefahren, denn es war ja nicht Mode. Einen anderen Grund wissen sie nicht dafür anzugeben. Denn von dem Land dort oben selbst wissen sie zu wenig, um einen Grund angeben zu können. Wir

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Verbedamen für Tot. gef. u. d. t. ...
la Herren-Friseur
Mädchen
Lehrstellen
Braver Junge
als Lehrling
Offerten
Stellengesuche
Jg. Fremdspr. Stenotypistin
3 tüchtige Vertreter
Kausmädchen
Mädchen
Mietzinsbücher

Zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung
 1.3 Zimmer
 3-Zimmer-Wohnung
 3-Zimmer-Wohn.
 6-Zimmer-Wohnung
 6-Zimmer-Wohnung
 N 4, 21. in
 5 Zimmer-Wohnung

Mietgesuche

Wer vermietet...
 1. Zimmer und Küche
 2. Zimmer und Küche
 Gesucht schöne 3 Zimmer-Wohnung
 4 Zimmer-Wohnung
Kaufgesuche
Weinfässer
Möbel kauft
Dunkelkammer
Garage
Dauerbrand-Dien
Achtet die Arbeit und ehret den Arbeiter!

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!
Gleppdampfer
Büromöbel
Kaffeebrühapparat
Gegelboot
1 Rinderwagen
Lumpen
Bücher-schränke
Möbel
Handwagen

Immobilien

Wohnungsbaud. in ein altgeführtes
Manufakturwaren geschäft
Einfamilienhaus
Billa
Zofel Horning
Automarkt
8/38 Merc.-Benz
Vaillant-Automat
Spritzmaschine
Hypotheken
Reubaukapital
Chrysler
416 Limouline
Bitte notieren!
35421

Die ALHAMBRA
bleibt wegen durchgreifender
Renovierung
bis einschließlich kommenden Donnerstag
GESCHLOSSEN!

Festliche
Spielzeit-Eröffnung 1935/36
Freitag, 30. August 35, nachm. 3 Uhr
mit dem neuesten Geza von Bolvary-Großfilm
„Stradivari“
Haupt-Darsteller:
Gust. Fröhlich - Sybille Schmitz

Gold Seeheim
Bergstraße
am Odenwald
Pens. ab M. 4.25 (4 Mahlzt.) Woch.-Ende, Prosp. Zimmer
Bließ, Wass. Tel. 204. Jeden Mittwoch Tanzabend

Haast Die glückliche Geburt eines
gesunden Sonntags-Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Rudi Gastiger u. Frau Luise
geb. Klingel
Mannheim, 25. August 1935
Theresienhaus 730*

Heddesheim
Kontrolle der Beitragsentrichtung
aus Anwaltsberufung betr.
Am Mittwoch, den 28. August 1935,
findet auf dem Rathaus in Heddes-
heim, Zimmer 6, in der Zeit von
9-12 Uhr und 2-4 Uhr durch das
Kontrollamt Mannheim eine Beitrags-
kontrolle für die Anwaltsberufung
statt. Dieser Kontrolle haben sich
sämtliche Arbeitgeber, die weniger als
30 Anwaltsberufungspflichtige an-
nehmen beizufügen, zu unterziehen. Sie
haben eine Kopie durch die Post er-
halten. Es wird besonders darauf hin-
gewiesen, daß Arbeitgeber, die mit
der Abgabe rückständig sind, bestraft
werden. Bei unentschiedenem Aus-
scheiden von der angeforderten Kontrolle
können die Arbeitgeber mit Ordnungs-
strafen bestraft werden.
Für die freiwillig Beizufügten und
unabhängig Beizufügten findet die
Kontrolle am Donnerstag, den 29.
August 1935, in der Zeit von vorm.
9-12 Uhr im Zimmer 6 des Rat-
hauses statt. Das Erscheinen verlei-
den ist dringlich erforderlich, da im
Falle der unzureichenden Wasserfüh-
rung Wasserzählerüberlaste entstehen.
Heddesheim, 21. August 1935.
Der Bürgermeister: Zinlin.

HEUTE DIENSTAG
wieder eine ganz große
NEUAUFFÜHRUNG!

Renate Müller
Adolf Wohlbrück, Adele Sandrock, Hilde
Hildebrandt, Gg. Alexander, H. Richter u. a.
in dem entzückenden musikalischen
Welterfolgs-Lustspiel



Die englische Heirat
Spielleitung: Reinhold Schünzel

Ein Renate-Müller
-Großfilm den man immer und immer
wieder sehen möchte!

Begeisterungs-Stürme!
Ein Sonderlob gebührt:
HILDE HILDEBRANDT
berauschendem Chanson „Liebe ist ein Geheimnis“

• „Jedens Waidweil“ • „Allerbeste Welt-Enigma“
• Auch für Jugendliche! Beg. 3.00, 5.40, 8.20

SCHAUBURG

Nächste Woche
Lotterie
Reichsbund der
Kinderreichen
Länderwerk Baden
Ztg. garant. 7. Sept.
10200
4000
3000
2000
Los 50A, Pappe 1.-
Porto + Liste 30A
Stürmer
Mannheim 0.277
Postfach 17083 Kfr-H
u. alle Verkaufsst.

die reinste Freude
vermitteln mir immer meine
„Rheinmetall“
Rechen- und Adler-
maschinen
Stets sind meine
Bücher in Ordnung
und die Rechnungen
richtig. Kein
müdes, abgespanntes
Personal mehr. Bei
nächster Bedarf gebe
ich wieder zu:
Carl Friedmann
Augusta-Anlage 5
(Laden),
Fernruf 409 00,
40 962 K)

**Kapok-
Matratzen**
48 55
59
mit Garantieschein
Schlafzimmer
380.-
Qualitätsarbeit
Lutz 5.18
Ehstasdarlehen
(31 174 R)

Wieder ein sehenswertes Programm

Juan Petrovich
die vergötterte
Frauen-Liebling

Jarmila Novotna
die gelehrte Sängerin
Die Nachtigall v. Wien

Gerda Maurus - Rud. Klein-Rogge - Rud. Carl
in dem außergewöhnlichen Filmwerk



**Der Kosak
und die Nachtigall**
Ein abenteuerreicher Film - spannungsgeladen -
umrahmt von zauberhaft schönen Aufnahmen
aus Griechenland und Ägypten!
... und dazu eine wundervolle Musik
Hierzu im Beiprogramm:
Lustiges - Aktuelles - Kulturelles
Anfang: 4.00, 6.00, 6.55, 8.20 Uhr - Ab heute

PALAST und GLORIA
THEATER PALAST

**Die Komik feiert
Triumphe**
im herrlichen Ufa-Großfilm



Amphitryon
Aus den Wolken kommt das Glück
mit
Willy Fritsch, Paul Kemp
Käthe Gold, Ad. Sandrock
Musik von Franz Doelle
Spielleitung: Reinhold Schünzel

Letzte Tage!
Beg.: 3.00, 5.30, 8.30

UNIVERSUM

Salonschiff Anita Maria
Einsteig nur Friedrichstraße (Niedrig)
Mittwoch, 28. August nach Worms
Abfahrt 2 Uhr RM. 1.- Sonntag, 1.
Sept. nach Neckarsteinach, Abfahrt
7 Uhr, RM. 1.50. Fahrkarten im Voraus
bei Velten, G. 2. 3 u. Reich, Mittelstr. 36, mit
20% Ermäßigung, (Kinder die Hälfte) 3100K

Arbeiter-Anzüge
blau und grau
Adam Ammann
Qu 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung
(31 173 R)

Berler-Teppiche u. -Bürden
Deutsche Teppiche
aus Privatbesitz bei (41780)
Kerd. Weber, Wilm., P 7, 22
Heidelbergerstr., im Hause Café Böh

NSDAP
Gauleitung Mannheim
Abt.: Film und NS-Gemeinschaft „Kraft
durch Freude“ der Deutschen Arbeitsfront

4.15, 6.20, 8.30



Ich für dich - du für mich
Der Film der
Jugend von heute von
von CARL FROELICH.
Im Vordergrund dieses neuesten
großen Spielfilms steht unsere
heutige Jugend — ihr Denken — Fühlen
und Handeln im Ringen um ihr
Daselbst, Ernst und heiter, nachdenklich und doch wieder
köstlich humorvoll packt dieser Film durch seine unerhört
mitreißende Handlung, So wie „Mädchen in Uniform“ — „Reifende
Jugend“ — „Kraich um Jolanthe“ greift auch unser heutiger Film
hinein in die Wirklichkeit und gestaltet sie mitreißend und echt.

Nur 3 Tage: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Jugend-frei **CAPITOL** Jugend-frei
AM MEIPLATZ TELEFON 51777

Der schlechteste Herd
wird wieder wie neu repariert. Garantie f. Brennen
und Backen. Alle Reparaturen an Herden und
Oefen, sowie Setzen, Putzen und Ausmauern.
35526K

Ofensetzerei - Herdschlosserei
F. Krebs, J 7, 11 - Fernruf 28219

Todesanzeige
Nach langem, schwerem Leiden verschied heute mein lieber Mann,
unser treusorgiger Vater, Bruder, Onkel und Schwager, Herr
August Leyendecker
Malermaler (11 628 K)
im Alter von 59 Jahren, den 26. August 1935.
Mannheim (Verschaffelstr. 11), den 26. August 1935.
In tiefer Trauer:
**Frau Lina Leyendecker u.
Familie Ernst Hammer**
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. August, nachmittags
3 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber
Mann und guter Vater, Herr
Peter Hoffmann
Spenglermeister
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren und 10 Mo-
naten gestern sanft entschlafen ist.
Mannheim (Gr. Merzstr. 33), den 25. August 1935.
In tiefer Trauer:
**Frau Friederike Hoffmann
Frieda Hoffmann**
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. August, nachmittags
1 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. (755*)

Versteigerungen
Die Pfänder vom Monat August
1935, und zwar:
Gruppe A Nr. 70 503 bis 73 088
Gruppe B Nr. 17 505 bis 20 663
Gruppe C Nr. 13 741 bis 17 506
wirden bis Sonntag, Ende August
1935 öffentlich im Vollstreckungswege
öffentlich versteigert.
Güldenfeldt, Reihm.

Zwangsversteigerungen
Mittwoch, den 28. August 1935,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im
hiesigen Pfändhof, Qu. 6, 2, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
1 Sofa mit Umbau, 1 Registrier-
kasse „Müller“, 1 Leinwand, Begegnung-
stränge, 1 Gipskissen, 1 Kissen, zwei
Tischdecken, versch. Silberne Bedeckung,
1 Bücherstapel und sonstiges.
Singer, Suber
Gerichtsvollzieher, Gerichtshofstr. 2/B.

Mittwoch, den 28. August 1935,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im
hiesigen Pfändhof, Qu. 6, 2, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
1 Registrierkasse, 1 Nähmaschine, ein
Klavier, 1 Schreibmaschine, versch.
Wäffel.
Ferner an Ort und Stelle in Heiden-
heim, nachm. 3 Uhr, Zusammenkunft
Überrichtung der Straßenbahn:
2 Schweine;
sowie in Mannheim-Walldorf, nachm.
4 Uhr, Zusammenkunft am Rathaus:
4 Hühner, Ferkel, 1 Kuh,
G. u. d. r. e. h. Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 28. August 1935,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im
hiesigen Pfändhof, Qu. 6, 2, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
1 Schreibmaschine (Müller), 1 Wand-
uhr, 3 Schreibstühle, 1 Büchertisch,
1 Rollen Papierrollen und
-beleg, 1 Kissen, versch. andere
Hühner, sowie Wäffel, 1 Kuh,
G. u. d. r. e. h. Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 28. August 1935,
nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im
hiesigen Pfändhof, Qu. 6, 2, gegen
öffentliche Versteigerung:
1 Bügel, 1 Klavier (Steinway),
8 Kaufpreder, 1 Photo-Apparat,
„Beigländer“, versch. andere
Hühner, sowie Wäffel, 1 Kuh,
G. u. d. r. e. h. Gerichtsvollzieher.

Hier ausschneiden!

Bestellschein
Unterzeichneter bestellt hiermit das „SB“
Ausgabe _____ auf mindestens 3 Monate

Ausgabe **A**, 12 mal wöchentlich
zum Bezugspreis von RM 2.20
monatlich, zuzüglich RM 0.50 Erzeugerlohn

Ausgabe **B**, 7 mal wöchentlich
zum Bezugspreis von RM 1.70
monatlich, zuzüglich RM 0.30 Erzeugerlohn

(Nichtgewünschtes ist durchzustreichen)

Name _____ Beruf _____
Ort _____ Straße _____
Zustellung ab _____

Spatenreuzbanner Mannheim R 3, 14

DAS
Bertrag und
trotz (1.70)
sonst die
hundert, bei
Wissensgebi
Abend-2
Deu
Nu
feierli
Berlin,
den Fahnen
der Berliner
mittag der
für Verbö
lich eröffnet.
für Bevölke
Paris geprü
greß 1931 in
lin zu ihre
Zweck der
terstützung
der bevölke
len hundert
Wissenschaftl
lischen Deu
Studien mach
gen mitred
legenheit ge
Reichsregieru
Rassenpflege
zulernen.
Zu der
waren neben
geffes, Re
reide hohe
ferien, Ange
tionen aller
gerungen, so
und Behörde
Kirche, deut
sitäten, Mabe
schaften ersch
Der amtsf
Dr. Eugen
rich-Wilhelm
ausländischen
geffes.
Dann nach
Innenminister
Der Bevölke
ten, daß wir
bölterung in
lich genau
Pa
Abdis K
Kaffers über
Bank ausgel
Klassen, besond
sind mit ihrer
die Verge
Auch unter
indischen und
diese Bankstimm
sche Kaufleute
ihrer gesamten
haben und in
terfassung ihre
Stadt ver
stium sich
landschaften de
gierung zwar
ausländischen
aber für
nicht veran
Schießlich ha
schaft bereis
Ein Teil der